



2/2018

SHG: Forum

A M P U L S D E R Z E I T

Das Gesundheitsmagazin der SHG-Kliniken Sonnenberg und Völklingen, des Klinikums Idar-Oberstein und Merzig, der Reha-Einrichtungen und der SHG Bildung.



SHG: Saarland Heilstätten

Potentiale zur
besseren Vernetzung
ausgelotet

Festakt mit
Ministerpräsident
Tobias Hans

Kardiologie-
Kooperation
mit Forbach

Klinikum Merzig
feierte sein
Standortjubiläum

Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit.

Die Kompetenz in allen Bereichen der Gesundheitsversorgung an jedem einzelnen unserer Standorte ist die Grundlage, auf der wir uns der Verantwortung für Ihre Gesundheit stellen. Die SHG-Gruppe: Eine starke Gemeinschaft.

www.shg-kliniken.de



SHG: Saarland Heilstätten



Liebe Leserin, lieber Leser,

ab Januar 2019 können in stationären Pflegeeinrichtungen 13 000 Pflegekräfte neu eingestellt werden. Hiervon profitieren auch die Krankenhäuser. Jede zusätzliche oder aufgestockte Stelle für Pflegekräfte soll voll von den Krankenkassen finanziert werden. Auch die Tarifsteigerungen in der Krankenhauspflege sollen ganz von den Kostenträgern übernommen werden.

Damit ist das seit Jahren beklagte Problem des Pflegekräftemangels endlich auch in der großen Politik in Berlin angekommen. „Pflegepersonalstärkungsgesetz“ heißt die Konsequenz. Finanziell zeichnet sich mit dem Paket der Bundesregierung zwar eine Entspannung ab, aber bei der Frage, wo die Pflegekräfte herkommen sollen, gibt es noch großen Handlungsbedarf. Eine Ausbildungs-offensive muss gestartet werden, Berufsrückkehrer müssen aktiviert werden und ausländische Pflegekräfte müssen für die Übergangszeit angeworben werden.

Ein Thema, das die Verantwortlichen der saarländischen Krankenhäuser ebenfalls umtreibt, ist der große Sanierungsstau. Die Saarländische Krankenhausgesellschaft hat die Landesregierung dringend aufgefordert, die Investitionsförderung für die Kliniken spürbar zu erhöhen. Es wäre wirklich schön, wenn die Menschen im Lande künftig nicht nur gut sanierte Brücken und Straßen vorfinden, sondern auch modern und zeitgemäß hergerichtete Krankenhäuser.

Der SHG-Konzern mit seinen vier Krankenhaussäulen in Idar-Oberstein, Merzig, Saarbrücken und Völklingen wächst zusammen. Wir sind uns bewusst, dass wir die künftigen Herausforderungen nur bestehen, indem wir uns strategisch wohlüberlegt aufstellen und alle Möglichkeiten nutzen, uns zu vernetzen und unsere Kompetenzen gemeinsam auszuspielen. Wir arbeiten daran.

Bernd Mege
Geschäftsführer der SHG

Alfons Vogtel
Geschäftsführer der SHG

Ausgabe 2018

Dezember

THEMEN DIESER AUSGABE

- 5 SHG-Strategiekonferenz
- 6 Psychiatrie-Symposium
- 8 Kardiologie-Kooperation mit Forbach
- 10 Standortjubiläum in Merzig
- 12 Förderprogramm für Führungskräfte
- 12 Multimodale Schmerztherapie
- 15 Kinderstation in neuen Räumen
- 17 10 Jahre Ellenruth von Gemmingen Klinik
- 19 SHG Bildung rezertifiziert
- 20 26. Tiefental-Olympiade
- 22 Projekt Arbeitstrainingsplätze
- 23 Erste Kunstherz-Transplantaion
- 25 Neues MRT erweitert Anwendungsspektrum
- 27 Tipps für den Umgang mit erhöhtem Blutdruck
- 28 Praxisanleiter trainieren Pflege-Nachwuchs
- 29 Neuer Chefarzt der Kardiologie in Idar-Oberstein
- 32 Neubau Intensivstation in Völklingen
- 33 Fahrrad-Rikscha fürs SeniorenZentrum
- 34 Zentrum für Freiwilligendienste
- 35 Freiwilliges Soziales Jahr in der SHG
- 36 Wiedersehensfest der Neugeborenenstation
- 38 500. Baby in Idar-Oberstein
- 39 Ernährungstipps
- 40 Sommerfest Tagesklinik Schönbach
- 40 KJPP Kleinblittersdorf wieder am alten Standort
- 41 Flohmarkterlös für die Palliativ-Station
- 43 Seelsorge: Der Mensch im Mittelpunkt
- 44 Festtagsrezept zum Nachkochen
- 46 Die SHG: Gesellschafter und Beteiligungen
- 52 Impressum



SHG: Saarland Heilstätten

Titelfoto: Absolventen der SHG Bildung.

Stabwechsel bei der Saarländischen Krankenhausgesellschaft

SKG fordert vom Land eine deutliche Steigerung der Investitionsmittel

Völklingen. Manfred Klein, geschäftsführender Direktor des St. Nikolaus Hospitals in Wallerfangen, hat SHG-Geschäftsführer Alfons Vogtel im Amt des Vorsitzenden der Saarländischen Krankenhausgesellschaft (SKG) abgelöst. Der Stabwechsel erfolgte turnusgemäß im Rahmen der SKG-Mitgliederversammlung in Völklingen. Vogtel hatte das Amt übergangsweise seit Mitte 2017 ausgeübt, zuvor auch schon von 2012 bis 2014. Dr. Susann Breblein, Geschäftsführerin des Klinikums Saarbrücken, wurde zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Der neue Vorsitzende Manfred Klein würdigte den Einsatz seines Vorgängers für die SKG als „anpackend“ und „zupackend“: „Alfons Vogtel ist ein Mann der klaren Worte. Einer, der auch bei Gegenwind nicht einfach einknickt“. Vogtel können aber auch genauso gut dicke Bretter bohren und Gräben überwinden, habe sich als



Bei der Verabschiedung: Der neue Vorsitzende Manfred Klein und SKG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jakobs bedankten sich bei Alfons Vogtel mit einem Präsent.

„Lobbyist und Lautsprecher der Krankenhäuser im Saarland im besten Sinne“ erwiesen.

Gesundheitsstaatssekretär Stephan Kolling blickt der Zusammenarbeit mit dem neugewählten Vorstand der SKG positiv entgegen: „Wir

haben in der Vergangenheit mit Alfons Vogtel vertrauensvoll zusammengearbeitet und ich bin überzeugt, dass es auch mit Manfred Klein als Vorsitzenden so weitergehen wird. Die Themen rund um eine alternde Gesellschaft, begrenzte finanzielle Ressourcen, die Gewinnung von qualifiziertem Fachpersonal und die Stärkung der sektorenübergreifenden Versorgung werden uns auch in der Zukunft maßgeblich beschäftigen“, so der Staatssekretär.

Professor Josef Hecken, Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses, beleuchtete in seinem Gastvortrag die Notwendigkeit der Anpassung der Krankenhauslandschaft an die Herausforderungen der ökonomischen und demografischen Entwicklung. „Nicht jede Klinik kann und sollte jede erdenkliche Leistung erbringen. Um zukunftsfähig zu bleiben, müssen die Krankenhäuser zu Versorgungsschwerpunkten und Zentren



Im Gespräch (von rechts): Josef Hecken, Staatssekretär Kolling, Dr. Susann Breblein, Alfons Vogtel, Dr. Thomas Jakobs und Alfons Klein.

umgestaltet werden. Dabei kann auch die wohnortnahe Grundversorgung ein solcher Schwerpunkt sein“, erläuterte Hecken.

Einstimmig hatte die Mitglieder-

versammlung zuvor eine Resolution beschlossen, in der die Landesregierung dringend aufgefordert wird, die Investitionsförderung für die Kliniken wie im Koalitionsvertrag versprochen auf rund 40 Mio.

Euro pro Jahr zu erhöhen. Es gebe einen erheblichen Sanierungsstau, der mehr als das Doppelte betrage als vom Regierungsgutachter festgestellt.

Potenziale zur Vernetzung ausgelotet Strategiekonferenz befasste sich mit Synergieeffekten und Verbesserungsmöglichkeiten innerhalb des SHG-Konzerns

Völklingen. Um die Möglichkeiten und Chancen der digitalen Vernetzung ihrer Kliniken in Idar-Oberstein, Merzig, Saarbrücken und Völklingen ging es in einer Strategie-Konferenz der SHG-Gruppe Anfang Oktober. Ausgelotet werden sollten Synergieeffekte und Verbesserungsmöglichkeiten innerhalb des Konzerns, die sich gerade auch durch die Fortschritte in der Informationstechnologie ergeben, im medizinischen Bereich ebenso wie in der Administration.

„Die Realisierung solcher Effekte sollen schließlich allen Gliederungen des Konzerns zu Gute kommen“, betonte SHG-Geschäftsführer Bernd Mege, der eingangs der ganztägigen Veranstaltung einen Überblick über die Situation im



Gemeinsam für die SHG: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Abschlussveranstaltung im Kongresszentrum der SHG-Kliniken Völklingen.

Konzern gab und das Ziel „Erfolg durch Kompetenz und Vernetzung“ ausgab. Hierzu gelte es, alle sich

bietenden Chancen zu erkennen und zu nutzen.



Marc Lux informierte über die Informationstechnologie im Konzern.

„Es ist im Konzern schon viel Gutes getan worden, aber es gibt auch ganz viel Handlungsbedarf“ steuerte Moderator Dr. Helmut Isringhaus auf die nachfolgenden Kurzpräsentationen und Diskussionen zu den einzelnen Fachabteilungen zu. Diese nahmen dann auch einen breiten Raum ein. Die Ergebnisse werden jetzt in Arbeitsgruppen vertieft und sollen in konkrete Handlungsvorschläge münden. Zuvor hatte Marc Lux, Leiter der Zentralen Informationstechnologie der SHG, Überlegungen zur Konzernstrategie für IT, digitale Kommunikation und Vernetzung vorgestellt.

Einblick in die Vielfalt psychischer Erkrankungen

Der neue Chefarzt der Psychiatrie der SHG-Kliniken Sonnenberg, Priv.-Doz. Dr. Ulrich Seidl, hatte zum Antrittssymposium ins Saarbrücker Schloss eingeladen



Priv.-Doz. Dr. Ulrich Seidl.

Saarbrücken. Anfang des Jahres hat Priv.-Doz. Dr. Ulrich Seidl in Nachfolge von Dr. Wolfgang Hofmann als neuer Chefarzt die Leitung der Psychiatrischen Klinik der SHG-Kliniken Sonnenberg übernommen. Mit einem Antrittssymposium stellte er sich nun der Fachöffentlichkeit im Saarland vor. Hierzu hatte Seidl renommierte Experten ins Saarbrücker Schlosses eingeladen. Das Thema: „Aspekte der Psychopathologie, Diagnostik und Therapie psychischer Erkrankungen“. Referenten waren Professor Dr. Dr. Martin Bürgy (Stuttgart), Professor Dr. Ulrike Lücken (Berlin), Professor Dr. Philipp Thomann (Erbach) und Professor Dr. Robert Christian Wolf (Heidelberg), alleamt „prägende Wegbegleiter“ der beruflichen Laufbahn Seidls. Sie gaben den Zuhörern einen Einblick in die vielfältigen Themen rund um die Behandlung psychischer Erkrankungen.

„Es ist unsere Aufgabe, den uns anvertrauten Menschen bestmöglich zu helfen“, so der neue Chefarzt einleitend. „Weil wir dabei Weichen stellen, die für das Leben

der Patienten entscheidend sind, müssen wir sauber und präzise arbeiten. Das gilt für die Diagnose ebenso wie für die Therapie“. Die Wahrnehmung schulen, exaktes Arbeiten und das stete Achten auf die Patienten - der harmonische Dreiklang ist Seidl wichtig, wenn Behandlung erfolgreich sein soll.

Die SHG ist Beteiligte und Mitgestalterin bei der Entwicklung der Psychiatrie, darauf hatte Geschäftsführer Bernd Mege bei der Eröffnung des Symposiums hingewiesen. Er erinnerte an die saarländische Psychiatriereform der 90er Jahre, in deren Folge die SHG maßgeblich dazu beitrug, „einen Meilenstein moderner gemeindenaher Psychiatrie zu setzen“.

Wie Mege hieß auch Dr. Magnus Jung, Vorsitzender des Gesundheitsausschusses im Landtag, den



Beim Symposium (v.r.n.l.): Priv.-Doz. Dr. Ulrich Seidl, Professor Dr. Dr. Martin Bürgy, Professor Dr. Ulrike Lücken, SHG-Geschäftsführer Bernd Mege, Professor Dr. Philipp Thomann und Professor Dr. Robert Christian Wolf.

Zur Person: Priv.-Doz. Dr. med. Ulrich Seidl

Geboren 1971 in Ludwigshafen am Rhein, aufgewachsen in Oggersheim in direkter Nachbarschaft zum ehemaligen Bundeskanzler Helmut Kohl, später umgezogen in die Nähe von Speyer, entwickelt der junge Ulrich Seidl schon ganz früh den Wunsch Mediziner zu werden. Nach Studium ab 1991 und Promotion, praktischem Jahr in Heidelberg und Houston (Texas) folgte in der Psychiatrischen Universitätsklinik Heidelberg seine Ausbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Die wissenschaftliche Beschäftigung mit Schwerpunkt auf der Demenzforschung mündet schließlich in einer Habilitation.

Zwei Jahre arbeitet Seidl nach bestandener Facharztprüfung in Heidelberg als Oberarzt und wechselt 2010 nach Stuttgart. Im Klinikum Stuttgart wird er am Zentrum für Seelische Gesundheit leitender Oberarzt und Vertreter des ärztlichen Direktors der Klinik für spezielle Psychiatrie, Sozialpsychologie und Psychotherapie. Dort ließ er sich dann Ende letzten Jahres vom Wechsel als Chefarzt nach Saarbrücken überzeugen.

Warum er sich gerade für das Saarland entschieden hat? „Mich haben spontan die Herzlichkeit und Offenheit der Menschen begeistert“, so Seidl. „Meine Frau und ich haben uns ganz bewusst für dieses schöne Fleckchen mit hoher Lebensqualität entschieden. Doch der entscheidende Punkt waren natürlich die SHG-Kliniken Sonnenberg. Das hohe Engagement der Mitarbeiter aller Berufsgruppen, ihre Leidenschaftlichkeit, Aufgeschlossenheit und Neugier. Und natürlich die von Dr. Hofmann sehr gut aufgestellte Fachklinik, deren Leitung er mir vertrauensvoll in die Hände gelegt hat“.

neuen Chefarzt im Saarland herzlich willkommen. Für die SHG sei es sicherlich eine Ehre, einen solch renommierten Facharzt gewonnen zu haben, so Jung. Angesichts der bundesweit hohen, im Saarland überproportionalen Zunahme psychischer Erkrankungen wachse auch die Bedeutung der Psychiatrie. Der neue Landeskrankenhaushausplan berücksichtige dies, indem die Zahl der Bettenplätze für die SHG in der Erwachsenen- und auch in der Kinder- und Jugendpsychiatrie erhöht wurden, betonte der Politiker.

Man müsse sich aber auch intensiv mit der Frage befassen, wie es zu der Zunahme der psychischen Erkrankungen komme, so Magnus Jung. Erkenntnisse zu Ursachen wie steigender Druck in Wettbewerb und Arbeitswelt, Digitalisierung, zunehmende Individualisierung, wachsende soziale Ungleichheit und extreme gesellschaftliche Tendenzen erforderten konsequentes politisches Handeln.



Blick in den vollbesetzten Festsaal im Saarbrücker Schloss.

.....Anzeige



Konrad steht für Qualität, Frische und Familientradition.

(0681) 57078
www.konrad-metzgerei.de

Ein großartiges Beispiel, wie Europa im Kleinen funktioniert



Kardiologie-Kooperation zwischen den Krankenhäusern
in Völklingen und Forbach feierte fünfjähriges Bestehen



Gesundheitsministerin Monika Bachmann hielt die Festrede.

Völklingen. Fast 300 Menschen haben von der Kardiologie-Kooperation zwischen den SHG-Kliniken Völklingen und dem Krankenhaus in Forbach profitiert. Möglich gemacht hat das ein grenzüberschreitendes Abkommen. Es erlaubt, Herzinfarkt-Patienten aus 27 lothringischen Kommunen ins Völklinger Herzzentrum zu bringen und dort zu behandeln. Weil beim Herzinfarkt jede Minute zählt und der Weg nach Völklingen deutlich kürzer ist als zu Notfall-Kliniken in Metz, Nancy oder Straßburg. Auf diese Weise können die Überlebenschancen der Betroffenen deutlich erhöht werden. Die Kooperationsvereinbarung wurde vor fünf Jahren abgeschlossen und gilt als wegweisend. Bei der Jubiläumsfeier im Völklinger Kongresszentrum wurde Bilanz gezogen und Ausblick auf die Zukunft gehalten.

„Das große Europa steht auf dem Prüfstand. Das Europa im Kleinen funktioniert“. *Peter Gillo, Direktor des Regionalverbands Saarbrücken, Aufsichtsratsvorsitzender der Saarland-Heilstätten GmbH*

Die gehobene Stimmung, die der Festakt vermittelte, hatte etwas von dem, was SHG-Geschäftsführer Alfons Vogtel einmal als den Erfolg von „Graswurzelarbeit“ bezeichnete: dass nämlich langjährige Mühen und steter Einsatz für die Sache irgendwann Früchte tragen. Daran erinnerte auch Gesundheitsministerin Monika Bachmann in ihrer Ansprache: „Wir hatten sprachliche, rechtliche und bürokratische Hürden zu überwinden“. Bereits 2005 waren auf nationaler Ebene in Deutschland und Frankreich die rechtlichen Grundlagen für eine solche Partnerschaft geschlossen worden. Erst 2013 kann der Kooperationsvertrag tatsächlich zustande.

„Ein echtes europäisches Erfolgsprojekt und ein Leuchtturm deutsch-französischer Zusammenarbeit“ *Gesundheitsministerin Monika Bachmann*

„Das große Europa steht auf dem Prüfstand. Europa im Kleinen funktioniert“, sagte SHG-Aufsichtsratsvorsitzender Peter Gillo unter Verweis auf zahlreiche Projekte des Regionalverbandes Saarbrücken über die Grenze hinweg mit den lothringischen Nachbarn. Und Christophe Arend aus Forbach, Abgeordneter in der französischen Nationalversammlung und einer der zwei Vorsitzenden der deutsch-französischen Freundesgruppe beider Nationalparlamente, unterstrich, dass die Menschen hüten wie drüben stolz darauf sein könnten, „Motor der europäischen Entwicklung zu sein“.

„Diese Zusammenarbeit hat viele Vorteile. Das müssen wir den Menschen immer wieder klarmachen“. „Es geht auch um die Versorgung der Grenzgänger unter besten Bedingungen“ *Virginie Cayré, stellvertretende Direktorin der Agence Régionale de Santé Grand Est*

Die Zusammenarbeit zwischen Völklingen und Forbach sieht auch den Austausch von Medizinern vor. Völklinger Ärzte übernehmen mo-



Zahlreiche Gäste von hüten und drüben waren zum Festakt gekommen.



Charles Bankston und Tanzensemble begrüßten die Gäste und beeindruckten mit „grenzenlosen Tanzskulpturen“.

„Gemeinsam handeln über Grenzen hinweg ist täglich unsere Arbeit und Ambition“ *Sylvie Mansion, Direktorin Krankenkassenorganisation CPAM*

Dass über das Pflegeprojekt auch zu den Saargemünder Partnern bereits ein vertrauensvolles Verhältnis besteht, zeigte an diesem Abend auch das einträchtige Nebeneinander von Völklingens Oberbürger-

MOSAR soll weitere Fortschritte bringen

Der politische Ausblick des Tages galt „MOSAR“. Diese Kooperationsvereinbarung zwischen dem Saarland und der Region Grand Est soll den Bürgern im Grenzraum Saar-Moselle einen wohnortnahen Zugang zu einer breiten Palette von hochwertigen Gesundheitsdienstleistungen ermöglichen. Auch hier sollen die Völklinger SHG-Kliniken einer der Kooperationspartner auf der saarländischen Seite sein, betonte Ministerin Bachmann, die davon ausgeht, dass das Abkommen im nächsten Jahr unterzeichnet werden kann.



„Diese Kooperation hat zahlreichen Menschen geholfen, auf hohem medizinischem Niveau versorgt zu werden“ *Laurent Kalinowski, Bürgermeister von Forbach*

Margarete Palz überrascht die Gäste mit ihren grenzenlosen Tanzskulpturen. Die Künstlerin hatte sie für diesen Abend explizit auf das Thema deutsch-französische Zusammenarbeit rund ums Herz abgestimmt. Musikalisch wurden die Tänzer von Bernd Wegener animiert.

Gesprächsrunde zur Bilanz der Kooperation (v.r.n.l.): Dr. Stephan Watremez, Oberarzt Kardiologie und stellvertretender Leiter des Herzkatheterlabors in Völklingen, Dr. Bernard Tellaroli, Chefarzt der Inneren Abteilungen Forbach, Dr. Cédric Wagenheim, Chefarzt der Notaufnahme Forbach, Dr. Francis Claussner, Chefarzt des Rettungsdienstes Forbach, Dr. Cem Özbek, Chefarzt der Kardiologie in Völklingen und Saskia Rybarczyk, Beauftragte für Grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

natlich sieben Dienst in der Forbacher Kardiologie und leisten damit einen weiteren Beitrag zur gesundheitlichen Versorgung der Menschen im Lothringer Kohlebecken. „Die Zusammenarbeit hat uns beide stärker gemacht“, freut sich Dr. Isabelle Caillier, die Chefin des Forbacher Krankenhauses CHIC Unisante+. Derzeit überlegen die Projektpartner, zu denen auch die großregionale französische Gesundheitsagentur und die zuständigen französischen Krankenkassen gehören, ihre Kooperation auch auf Gemeinden rund um Saargemünd auszuweiten.

meisterin Christiane Blatt mit ihrem Saargemünder Amtskollegen Céleste Lett. Auch die Anwesenheit von Jean-Claude Kneib, Verwaltungsdirektor des dortigen Krankenhauses, und von Nicole Trisse, Abgeordnete der Nationalversammlung für den Wahlkreis Saargemünd, wurden als Zeichen der Wertschätzung und des gemeinsamen Interesses angesehen.

„Wir sind Europa. Jeder einzelne von uns.“ *Christophe Arend, Abgeordneter der französischen Nationalversammlung*

„Die Zusammenarbeit hat uns beide gestärkt“ *Dr. Isabelle Caillier, Verwaltungsdirektorin des CHIC Unisante+ Forbach-St. Avold*

 SHG: Saarland Heilstätten

Die Zukunft fest im Blick

Am SHG-Klinikum Merzig wurde 20-jähriges Standortjubiläum gefeiert

Merzig. Vor knapp 20 Jahren, genau am 19. September 1998, nahmen die SHG-Kliniken Merzig von Fellenberg-Stift nach nur dreijähriger Umbauzeit an ihrem neuen Standort offiziell ihren Betrieb auf. Formell war es der Zusammenschluss des ehemaligen Kreiskrankenhauses mit dem ehemaligen Landeskrankenhaus.



Merzig eine gute Plattform zur Präsentation seines Dienstleistungsangebots. Die Teilnehmer konnten sich dabei von den guten Fortschritten des 2015 ins Leben gerufenen Campus überzeugen. In dem ideellen und räumlichen Zusammenschluss von Organisationen und Dienstleistern rund um das Gesundheitswesen unter Mitwirkung der städtischen Wirtschaftsförderung spielt das Klinikum eine ganz zentrale Rolle.

Der heutige Standort des Klinikums Merzig hat einen historischen Hintergrund, der bekanntlich bis in das Jahr 1876 zurückreicht, auch daran erinnerte Bernd Mege in seiner Ansprache vor den zahlreichen Gästen. Von der Gründung der damaligen Preußischen Provinzialirrenanstalt bis zur saarländischen Psychiatriereform in den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts sei es ein langer und mitunter steiniger Weg hin zur eigentlich selbstverständlichen Achtung der Würde und Rechte auch psychiatrisch kranker Menschen gewesen.



Auf eine gute Zukunft: Es war ein weiterer heißer Sommertag, und so prostete man sich mit Mineralwasser zu. Von links nach rechts: Bürgermeister Marcus Hoffeld, der stellvertretende Verwaltungsdirektor Christian Finkler, Pflegedirektor Ulrich Reutler, Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich, Gesundheitscampus-Vorsitzender Armin Streit, Geschäftsführer Bernd Mege und der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Matthias Strittmatter.

Die Verschmelzung von alter und neuer Bausubstanz in der Triererstraße war vor allem auf die Patienten ausgerichtet und brachte deutlich mehr Platz und Komfort für Aufenthalt und medizinische Versorgung.

Bei der Jubiläumsfeier erinnerte SHG-Geschäftsführer Bernd Mege - damals als stellvertretender Verwaltungsdirektor mitverantwortlich für die Organisation - an

den finalen Umzug binnen eines Tages vom alten Krankenhaus in der Torstraße hin ins neue Domizil: „Polizei, Hilfsdienste, THW, Feuerwehr, unsere Mitarbeiter und viele Helfer mehr haben damals eine Riesenleistung vollbracht“.

Dem Fest im Innenhof des Klinikums war eine Gesundheitswanderung unter Führung von Klaus Britten vorangegangen. Dabei bot sich für den Gesundheitscampus



Zur Feier waren zahlreiche Gäste ins Festzelt im Innenhof des Klinikums gekommen.

„Heute sind wir froh darüber, dass hier ein Krankenhaus mit einem Angebot der Schwerpunktversor-



Intensivmedizin und radiologische Diagnostik runden das Fachspektrum der Klinik ab“.

Mege bedankte sich auch bei der Stadt und dem Landkreis für die nachhaltige Unterstützung: „Wir freuen uns über die kurzen Wege und arbeiten eng zusammen“. Er könne - auch aus eigener Erfahrung heraus - „das Haus mit bestem Wissen und Gewissen empfehlen“, betonte Bürgermeister Marcus Hoffeld. „Wir sind sehr stolz auf dieses Haus, und ziehen bei der Entwicklung des Gesundheitscampus alle an einem Strang“.

gung, zugleich auch akademisches Lehrkrankenhaus, zusammengewachsen ist“, betonte Mege. „Wir verfügen damit über eine hohe Professionalität und richten unseren Blick klar nach vorne. Das Klinikum Merzig hat ein breit aufgestelltes Leistungsportfolio mit

Kardiologie und Gastroenterologie, Palliativmedizin, Orthopädie und Unfallchirurgie, Allgemeinchirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Neurologie mit Stroke Unit und Neurologischer Frührehabilitation, Psychiatrie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie. Anästhesie,

Im Zelt am Klinikum wurden Eintopf, Spießbraten und mehr geboten. Die Besucher hatten auch die Gelegenheit, das Psychiatrie-Museum zu besichtigen und sich an den Info-Ständen der Kooperationspartner des Gesundheitscampus zu informieren.

Anzeige



gardenKeeper
Sven Krämer
Professionelle Gartenpflege

Fachgerecht - Zuverlässig - Preiswert

- ✔ Baumfällungen/Baumpflege
- ✔ Hecken- u. Sträucherschnitt
- ✔ Rodungsarbeiten
- ✔ Rasenpflege- u. Neuanlage
- ✔ Zaunbau/Zaunreparatur

☎ +49 (0) 681 – 991918-20
📱 +49 (0) 171 – 6933780
📱 +49 (0) 171 – 6958910

Großblittersdorfer Str. 329 / 66130 Saarbrücken
www.gardenkeeper.de

NEU: Unsere Gartenpflege-Flatrate
Wir informieren Sie gerne!





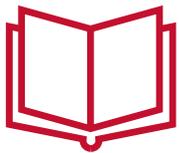
... seit 24 Jahren erfolgreich in Saarbrücken

Förderprogramm für Führungskräfte erfolgreich absolviert

Völklingen. 23 Beschäftigte aller Alters- und Berufsgruppen haben von Januar 2017 bis Oktober 2018 an einem konzerninternen Förderprogramm für Führungskräfte teilgenommen. Unter dem Motto „SHG gemeinsam gestalten! Menschen in Strukturen und Prozessen 2017“ wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Idar-Oberstein, Merzig, Saarbrücken und Völklingen sowohl in ihrer organisationalen Kompetenz als auch in ihrer persönlichen Entwicklung geschult. Die Teilnehmer absolvierten acht



Gemeinsam für die SHG: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Abschlussveranstaltung im Kongresszentrum der SHG-Kliniken Völklingen.



**SHG
Bildung**

Schulungsblöcke, ein Gruppendynamiktraining und eine Projektarbeit, begleitet durch Supervision. Vorgestellt wurden die Ergebnisse der fünf konzernweiten Projekte „BGM und Gesundheitsförderung/-Erhaltung von Mitarbeitern im Unternehmen“, „Zentrales Entlass-

Management“, „Gemeinsames Palliativhandbuch“, „Mitarbeitergespräche ohne Bewertung“ und „Etablierung einer OTA-Ausbildung“.

Betreut wurde der Kurs durch die Berufsakademie Gesundheits- und Sozialwesen Saarland (BAGSS)

und deren Rektor Professor Dr. Franz Lorenz als pädagogischem Leiter. Die inhaltliche Leitung hatten Georg Bernardy von der Zentralen Unternehmenssteuerung und Anke Euschen von der Euschen GmbH als externer Kooperationspartner. Der nächste Kurs startet im Januar 2019.

Anzeige.....

**Schlüsselfertige Erstellung
NEUBAU AKUTKLINIK SONNENBERG
durch Generalunternehmer
Arge SHG-Klinik Sonnenberg**



Teufelskreislauf chronischer Schmerz

Neurologen des Klinikums Merzig informierten über die multimodale Schmerztherapie

Merzig. Chronischer Schmerz ist nicht nur häufig, sondern macht auch müde und belastet Patienten und Angehörige erheblich. In vielen Fällen kann er sogar die persönliche Existenz bedrohen. Vor diesem Hintergrund hatte die Neurologie des SHG-Klinikums Merzig zu einer Fortbildungsveranstaltung für Ärzte und interessierte Laien eingeladen. Unter dem Titel „Schmerz lass nach!“ wurde der Schmerz unter diversen Aspekten beleuchtet.

Professor Dr. Matthias Strittmatter berichtete über Warnsymptome bei Kopfschmerzen, die sofort zu einer ärztlichen Untersuchung führen müssen. Trotz heftigster und ungewöhnlicher Kopfschmerzen würden Patienten oft zu lange warten, diagnostische und therapeutische Hilfe in Anspruch zu nehmen, so der Chefarzt der Neurologischen Klinik mit Stroke Unit, Frührehabilitation und Schmerztherapie.

Chronische Schmerzen, oft seit Jahren bestehend und nicht selten

erfolglos behandelt, bedürfen eines besonderen Therapiekonzepts, das die Neurologische Klinik seit kurzem anbietet. Über die multimodale Schmerztherapie berichtete Facharzt Raphael Jung, Leiter der Schmerzstation. Neben der oft notwendigen medikamentösen Einstellung und



Neurologie-Chefarzt Professor Dr. Matthias Strittmatter und seine Mitarbeiter setzen ein besonderes Konzept der Schmerztherapie ein.

interventionellen Anwendungen liegt der Schwerpunkt der neurologischen Schmerzambulanz auf der

aktivierenden Behandlung mit Physio-, Ergo- und Sporttherapie, gepaart mit anderen Aktivitäten wie Entspannungsübungen. Nach einer eigenen Erhebung konnte der Schmerz mit diesem Therapiekonzept bei vielen Patienten deutlich gelindert werden.

Unverzichtbarer Baustein dieser Schmerztherapie ist die neuropsychologische Therapie, über die Neuropsychologin Daniele Strieker informierte. Eine gezielte individuelle Therapie helfe, sich mit den unvermeidlichen psychischen Auslösern und Folgen der Schmerzerkrankung auseinanderzusetzen. In Einzelgesprächen werden individuelle Lösungsansätze erarbeitet und sinnvoll in der ganzheitlichen Therapie umgesetzt. Abschließend berichtete Physiotherapeut Dirk Kimenai über die Vielzahl schmerz lindender krankengymnastischer Übungsbehandlungen, die nach Abschluss der stationären Therapie zu Hause fortgeführt werden können.

Sport und Bewegung helfen der Seele

Wie psychiatrische Patienten ihre Balance wiederfinden können

Völklingen. Sport und Bewegung sind ein wesentlicher Teil der Therapie in der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der SHG-Kliniken Völklingen. Die Sporttherapeutinnen Sabine Hommen und Lisa Schmidt bieten Therapien für Patienten mit allen seelischen Störungen. Die Patienten sind zwischen 18 und 99 Jahre alt. Angepasst an das Lebensalter ist für jeden etwas dabei.

Der Tag beginnt mit Frühsport. Darüber hinaus werden eine Rückenschule, Musik und Bewegung sowie Tischtennis angeboten. Die besonders Belastbaren können auch an Hallensport- und Fitness-



SHG
Psychiatisches Zentrum

training teilnehmen. Einmal pro Woche werden die Schwimmhallen in der Nachbarschaft zum Schwimmen und zur Wassergymnastik genutzt. „Auch Spaziergänge und Entspannungstraining sind wichtig, denn auf jede Anspannung sollte eine Entspannung folgen“, erläutert Chefarztin Dr. Claudia Birkenheier. Regelmäßig bietet sich für kleine Patientengruppen auch

die Teilnahme an einer Reittherapie. Im Rundumfit-Training werden Ernährungsberatung und Bewegung

zusammen mit den Psychologen des Hauses angeboten. Dieses Angebot richtet sich besonders an Patienten mit einem höheren

Ausgangsgewicht. Und dann ist da auch noch der erfahrene Physiotherapeut Thomas Puhl. Ihm gelingt es, Menschen, die aufgrund ihrer körperlichen und seelischen Situation das Bett nicht mehr verlassen konnten, wieder in die Mobilität zurück zu helfen.



Die Sporttherapeutinnen Sabine Hommen (rechts) und Lisa Schmidt bieten in einem umfangreichen Programm Therapien für Patienten mit allen seelischen Störungen.

Anzeige

Weil Körper und Seele zusammenhängen, sind das körperliche und das seelische Wohlbefinden stets im Wechselspiel miteinander zu betrachten. Gerade Menschen mit Depressionen, Störungen der Gefühlslage, kognitiven Störungen oder Menschen mit stark wechselnder Stimmungslage fänden durch die Angebote der Sport- und Körpertherapeuten sowie Physiotherapeuten ihre Balance wieder, weiß Chefärztin Birkenheier und nennt das gemeinsame Credo: „Möglichst niemand sollte tagsüber im Bett liegen. Bewegung ist Leben“.



ELEKTRO PLANUNG HOLZ GmbH

Telefon: 06872 / 994717 10
Telefax: 06872 / 994717 19

Saarbrücker Straße 203
66679 Losheim am See

E-Mail: info@eph-pb.de

www.eph-pb.de



Klassische TGA-Planungsleistungen für alle Leistungsphasen (LP1 -LP 9) nach HOAI in den Bereichen:

Energietechnik

- Mittelspannungsanlagen
- Trafostationen
- Netzersatzanlagen
- Batteriesysteme
- Niederspannungsschaltanlagen
- Blitzschutztechnik
- Beleuchtungstechnik
- Not- und Sicherheitsbeleuchtung

Sicherheitstechnik

- Brandmeldeanlagen
- Zutrittskontrollsysteme
- Einbruchmeldeanlagen
- Rauchabzugsanlagen

Kommunikationstechnik

- TK-Anlagen
- Signalanlagen
- Schwachstromanlagen
- Datentechnik
- Personenrufanlagen
- Lichtrufanlagen
- Elektroakustische Anlagen
- Medientechnik

Gebäudeautomation und Sonstiges

- Raumautomation
- MSR-Technik
- Gebäudemanagementsysteme
- Fördertechnik

Kinderstation in neuen Räumen

Idar-Oberstein. Die Station E5 der Kinderklinik am Klinikum Idar-Oberstein ist in die zwei Stockwerke höher gelegene Station 25 des gleichen Gebäudeteils umgezogen. Die Verantwortlichen der Klinik hatten es sich zum Ziel gesetzt, dort sowohl für die jungen Patienten im Säuglings- bis zum jungen Erwachsenen-Alter als auch für deren Eltern optimale Bedingungen zu schaffen.

Nachdem die Patienten der früheren Station 25 in anderen Bereichen des Klinikums untergebracht wurden, konnten die Renovierungsarbeiten begonnen werden. Außer einem auf das Alter der Kinder abgestimmten Farbkonzept sind im Stationsbereich Wandschutzplatten angebracht und das Mobiliar kindgerecht umgebaut worden. Die Patientenzimmer sind so für die jungen Patienten hell und freundlich gestaltet. Jedes Zimmer hat jetzt auch eine eigene Nasszelle. Für einen Elternteil kann darüber hinaus bei Bedarf ein Bett zugestellt werden.

„Uns war wichtig, für Kinder und Eltern optimale Bedingungen zu schaffen“ erläutert Chefarzt Dr. Walter Koch. „Dank großzügiger Spenden waren wir in der Lage, auch das Spielzimmer in den



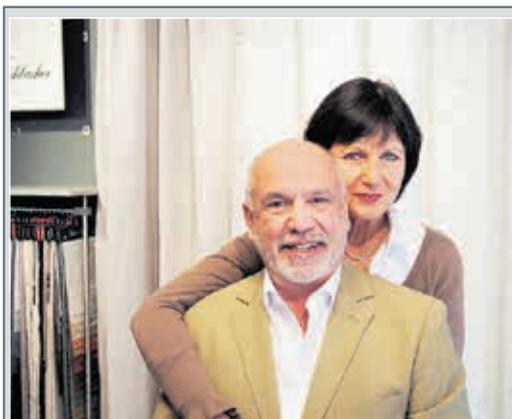
Von den neuen Räumen begeistert (v.l.n.r.): Erzieherin Ute Schwinn, Chefarzt Dr. Walter Koch, der Leitende Oberarzt Sven Nipken, Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz, Pflegedirektorin Claudia Hamann, Abteilungsleiterin Pflege Maike Jung, die Kinderkrankenschwestern Elisabeth Nipken und Ingrid Schilling und die medizinische Fachangestellte Kristina Alt.

neuen Stationsbereich zu verlegen sowie modern und kindgerecht auszustatten. Ein Aufenthaltsbereich für die Eltern steht ebenfalls zur Verfügung“ so der Chefarzt weiter.

„Auch unser Pflegepersonal profitiert von dem Umzug“ ergänzt Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz. „Alle unsere Überlegungen

hatten neben den Verbesserungen für Kinder und Eltern auch zum Ziel, durch eine verbesserte Infrastruktur und neue Funktionsräume die Pflegekräfte zu entlasten. Mein besonderer Dank gilt den Ärzten und dem Pflegepersonal der Kinderklinik, die sich engagiert in die Planungen zur Neugestaltung der Station eingebracht haben“.

..... Anzeige



Der Raumausstatter

Helmut Kallenbach

MANUFAKTUR *seit 130 Jahren*

Polsterarbeiten ■ **Gardinen** ■ **Matratzen** ■ **Sonnenschutz**
Wandbespannung ■ **Teppichboden** ■ **Gardinen-Service**

Großblittersdorfer Straße 261 a ■ 66119 Saarbrücken

Fon: 06 81 / 87 26 - 88 / 66 ■ Fax: 06 81 / 87 48 89

info@der-raumausstatter-kallenbach.de

www.der-raumausstatter-kallenbach.de

Apfelbäume sprießen auf dem Gesundheitscampus am Klinikum Merzig



So lasst uns denn ein Apfelbäumchen pflanzen! Bürgermeister Hofffeld, Ministerin Monika Bachmann, Bernd Mege und Armin Streit (v.l.n.r.) bei der Arbeit.

Merzig. Der Apfel, das Symbol der Kreisstadt, steht für Gesundheit, die Vierz-Region und den Gesundheitscampus Merzig, in dem das Klinikum Merzig - gleichsam als Kerngehäuse - eine zentrale Rolle spielt. Zur Unterstreichung ihres gemeinsamen Anliegens haben die Initiatoren der Interessengemeinschaft jetzt einen Apfelbaum gepflanzt. Dem ersten sollen weitere folgen. Wenn die Bäume Früchte tragen, sollen die Äpfel von den Patienten und Besuchern gepflückt und verspeist werden dürfen.

Mit tatkräftiger Unterstützung von Gesundheitsministerin Monika Bachmann griffen Gesundheitscampus-Vorsitzender Armin Streit, SHG-Geschäftsführer Bernd Mege und Bürgermeister Marcus Hofffeld im sonnigen Innenhof des Klinikums zum Spaten. Sorgfältig versenkten sie das erste der von den Merziger

Baumschulen Conrad, Grau und Leick gestifteten Apfelbäumchen fachmännisch im Boden, direkt neben einer neuen Ruhebänk im geschwungenen Design. Drei dieser modernen hölzernen Sitzliegen laden jetzt auf dem Campus neben den anderen Ruhebänken zum Verweilen ein. Zwei davon hat die SHG gestiftet, eine die Streit-Gruppe.

In kurzen Ansprachen würdigten Ministerin Bachmann, Armin Streit, Bernd Mege und Bürgermeister Hofffeld die ausgezeichnete Entwicklung des Gesundheitscampus, der nach einigen neuen Ansiedlungen nur noch über wenige freie Flächen verfügt.



Zahlreiche Gäste waren zur kleinen Feier in den Innenhof des Klinikums gekommen.

Für das Tüpfelchen auf dem „i“ sorgte das Klinikum als Gastgeber: Auf dem Speiseplan der Patienten standen verschiedene Gerichte mit Äpfeln, und für die zahlreichen Gäste der Pflanzaktion gab es leckere Apfel-Muffins und frische Äpfel aus dem Korb.

Anzeige

Jablonski & Busch GmbH

Straßenbau • Kanalsanierung • Kanalbau

... Ihr zertifiziertes Team am Bau!

📍 Am Holzplatz 2 66287 Quierschied-Fischbach
☎ 0 68 97 / 96 53 0
✉ info@jablonski-busch.de
🌐 jablonski-busch.de

Freude über das Erreichte und dankbare Erinnerung an die Stifterin

Mit einem Festakt wurde das zehnjährige Bestehen der Ellenruth von Gemmingen Klinik gefeiert

Saarbrücken. Ingeborg Gußmann, Vertreter des Stiftungsvorstands, der Präsident der Ärztekammer, Josef Mischo, sowie die Gesundheitspolitiker Dagmar Heib, Dr. Magnus Jung und Hermann-Josef Scharf.

1, 5 Millionen Menschen in Deutschland sind laut Chefarzt Dr. Gehlen aktuell an Demenz erkrankt, ihre Zahl steigt entsprechend der Bevölkerungsentwicklung. Demenz sei eine Zivilisationskrankheit, der schon durch bewussten Umgang mit Risikofaktoren wie etwa Rauchen, Bluthochdruck oder Bewe-



Mit dem Bild der Stifterin in der Mitte (v.l.n.r.): Chefarzt Dr. Rainer Scheel, Verwaltungsdirektor Dr. Martin Huppert, Dr. Michael Nehls, Ministerpräsident Tobias Hans, SHG-Geschäftsführer Alfons Vogtel und Chefarzt Dr. Bernd Gehlen.



Beim Festakt im Saarbrücker Schloss.

gungsmangel individuell vorgebeugt werden könne. Grob gesagt: „Bildung schützt“, das Wissen um ein bewusst gesundes Leben, oder, wie es der Mediziner formulierte, das Heben der „kognitiven Reserve“

mit dem Ergebnis einer „besseren Neuroplastizität“.

Was dabei im menschlichen Gehirn passiert und warum das so wichtig ist, erklärte Referent Michael Nehls in seinem Vortrag. Kurzgefasst:

Wer stetig dafür sorgt, dass seine Gehirnzellen wachsen - Stichworte „Lebenslanges Lernen“, „immer neugierig bleiben“ - und wer seine Risikofaktoren im Griff hat, der senkt die Gefahr, an einer Alzheimer-Demenz zu erkranken, erheblich. „Wir haben die Schrauben,



Der Arzt und Wissenschaftsautor Michael Nehls stellte seine Formel gegen Alzheimer vor.

an denen wir drehen können, also selbst in der Hand“, betonte Nehls, für den Alzheimer nicht mehr ist als eine vermeidbare kulturbedingte Mangelkrankheit.



Emil, der Schulbegleithund

Saarbrücken. Er ist erst zweieinhalb Jahre „alt“, knapp 40 Zentimeter „groß“ und drei Kilo „schwer“, hat aber bereits ein großes Ziel vor sich: Zwergpudel Emil befindet sich in der Ausbildung zum Schulbe-

gleithund. Geführt wird Emil dabei von Desirée Mink, Lehrerin für Pflegeberufe bei der SHG Bildung. Emil wird in den nächsten Monaten die Azubis der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Altenpflege im theoretischen Unterricht begleiten. Mehr Einblicke zu Emil's Fortschritten im Rahmen seiner Ausbildung und seinem Einsatz bei der SHG Bildung gibt es auf Facebook (facebook.de/shg.bildung).

Die Ellenruth von Gemmingen Klinik

Saarbrücken. Die Ellenruth von Gemmingen Klinik ist deutschlandweit die einzige geriatrische Klinik mit dem Schwerpunkt Naturheilkunde. Jährlich werden rund 400 ältere und zumeist mehrfacherkrankte Menschen behandelt. Die Klinik hat 24 Betten.

Die in der Klinik zusätzlich zum internistisch geriatrischen und frührehabilitativen Ansatz angewendeten Naturheilverfahren sollen Selbstheilungskräfte aktivieren und so den älteren Menschen dazu verhelfen, ihr vorheriges Leben weiterzuführen.

Hierzu dienen Kneipp'sche Verfahren wie Bewegung, Hydrotherapie



Der Eingangsbereich mit der Büste der Stifterin.



Die Ellenruth von Gemmingen Klinik liegt idyllisch im Grünen.

und vollwertige Ernährung. Die Klinik verfügt über eine große Bäderabteilung mit umfassendem Angebot wie Fangotherapie, Elektrotherapie, Kryotherapie, Tens-Therapie, Inhalationen, klassischer Massage, Lymphdrainage oder Lichttherapie. Elemente der chinesischen Medizin wie Akupunktur, Schröpfen, Homöopathie, Baunscheidt-Verfahren, Infrarottherapie, Sauerstoff- und Magnetfeld- und insbesondere Neuraltherapie sind weitere wichtige Bausteine der naturheilkundlichen Therapie.

Zum Therapieerfolg trägt das wohltuende Ambiente bei. Die Farbgebung der Klinik erfolgte nach Feng-Shui, die Räume sind mit viel Licht durchflutet und freundlich, die Patientenzimmer sind komfortabel. Ein kommunikativer „Marktplatz“ und eine Sonnenterrasse laden zum Verweilen ein. Dem Gebäude angegliedert sind die moderne Bäderabteilung, die Kapelle und ein großzügiges Schwimmbad. Das Haus verfügt auch über einen eigenen Kräutergarten.

Anzeige

Ralf Brill Engineering

Prüfsachverständigenbüro · Brandschutz · Lüftung

- Ingenieurbüro für die Erstellung von Brandschutznachweisen nach Bauvorlagenverordnung sowie baubegleitende Überwachung und Beratung mit baurechtlich geforderter Konformitätsbestätigung
- Ingenieurbüro für die Erstellung von Flucht- und Rettungsplänen nach DIN ISO 23601 und Feuerwehrplänen nach DIN 14095
- Prüfsachverständigenbüro für die Prüfung nach TPrüfVO von Lüftungs-, CO-Warn-, RWA- und Feuerlöschanlagen
- Geschäftsführer Dipl.-Ing. Ralf Brill (MEng)
 - Master of Engineering im vorbeugenden Brandschutz
 - Sachverständiger für abwehrenden Brandschutz
 - Von der Ingenieurkammer öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für vorbeugenden Brandschutz
 - In die Liste der Ingenieurkammer eingetragener Brandschutzplaner

SHG Bildung: Ausbildungsstandorte erstmals gemeinsam rezertifiziert



Bei der Überreichung des Zertifikats (v.l.n.r.): Ingrid Both (QM-Team), Pascal Bennoit (Bereichsleiter Management & Entwicklung), Anja Stich (GZQ), Bernd Mege, Christa Dörr (QM-Team), Dagmar Girlinger (Verwaltungsleiterin SHG Bildung).

Saarbrücken. Nach Gründung der SHG Bildung Ende letzten Jahres wurden im August 2018 die Standorte Saarbrücken, Merzig und Völklingen erstmals gemeinsam re-zertifiziert. Bereits zu Beginn des Jahres hatten sich die Mitarbeiter der einzelnen Standorte auf den turnusmäßigen Besuch

der Gesellschaft zur Zertifizierung von Qualitäts- und Umweltmanagementsystemen (GZQ) vorbereitet.

Die Besonderheit lag diesmal in der Zusammenführung der Ausbildungsstandorte und der damit verbundenen Anpassung des Qua-

litätsmanagementsystems. Darin finden sich jetzt auch die Neuerungen der Qualitätsmanagementnorm „DIN EN ISO 9001:2015“ wieder. Wesentliche Punkte sind unter anderem die Weiterentwicklung der Bildungsangebote, das Wissensmanagement und die Wahrnehmung von Chancen und Risiken, die sich insbesondere auf dem sich stetig verändernden Bildungsmarkt im Gesundheits- und Sozialwesen ergeben.



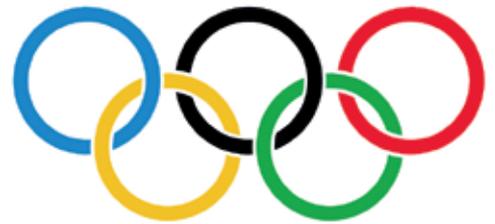
Besonders zufrieden zeigte sich GZQ-Auditorin Anja Stich mit der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems und der Vernetzung der Ausbildungsstandorte. Nach der erfolgreichen Zertifizierung wurde das Zertifikat an SHG-Geschäftsführer Bernd Mege überreicht.

Anzeige

WPM - INGENIEURE GmbH

Ihr Partner für Tragwerksplanung

🏠 Neunkirchen - Heinitz
📧 info@wpm-ingenieure.de
☎ +49 6821 9704-0



Sonnenberg-Kicker holten den Siegerpokal

Auch die 26. Auflage der Tiefental-Olympiade war wieder ein voller Erfolg

Saarbrücken. Die Sommerhitze machte eine Pause, so konnte die 26. Tiefental-Olympiade an der Hermann-Neuberger-Sportschule bei angenehmen Temperaturen über die Bühne gehen - optimale Voraussetzungen für ein gelungenes Sportfest. Leichtathletische Disziplinen sowie die Turniere Federball, Boule, Leitergolf, Tischtennis und Fußball standen auf dem Programm. Das Interesse war groß, was sich in der hohen Zahl der Teilnehmer bei allen Disziplinen zeigte.

Besonders spannend war diesmal das Fußballturnier, bei dem zum Schluss gleich drei Mannschaften punktgleich waren und der Sieger durch Siebenmeterschießen ermittelt werden musste. Sieger wurde die Mannschaft der SHG-Klinik Sonnenberg, gefolgt von den Teams der Deutschen Rentenversicherung Saarland und der SHG-Fachklinik Tiefental.

Zu Beginn der Veranstaltung hatte SHG-Geschäftsführer Alfons Vogtel die zahlreichen Teilnehmer und Gäste begrüßt. In seiner Rede drückte er seine Anerkennung dafür aus, dass die Tiefental-Olympiade seit nunmehr 26 Jahren erfolgreich stattfindet und von Beginn an von Dimitris Doudouksidis, dem Sporttherapeuten der Fachklinik Tiefental, hervorragend organisiert wird.

Der Verwaltungsdirektor der SHG-Reha-Bereiche Martin Stoiber begrüßte die Ehrengäste, alle teilnehmenden Institutionen sowie alle Gäste der Tiefental-Olympiade und sprach den Organisatoren und Helfern seinen Dank aus. Dann



Die Zuschauer sahen spannenden Sport. Hier eine Szene aus dem Fußballturnier, bei dem am Ende gleich drei Mannschaften ins Siebenmeterschießen mussten.



So sehen Sieger aus: Die Sonnenberg-Kicker mit Aufsichtsratsmitglied Michael Schley (3.v.l.), Geschäftsführer Bernd Mege und Verwaltungsdirektor Dr. Martin Huppert (r.).

eröffnete die Chefärztin der Fachklinik Tiefental Dr. Christa Balzer die sportlichen Wettbewerbe. Die abschließende Ehrung der Sieger und Siegermannschaften nahmen SHG-Geschäftsführer Bernd Mege, Aufsichtsratsmitglied Michael Schley, Verwaltungsdirektor Stoiber

und Chefärztin Balzer vor. Die Medaillen und Pokale hatte Reha-Aktiv gespendet. Auch in diesem Jahr nahmen die Kinder und Jugendlichen der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Kleinblittersdorf sowie der Tagesklinik Schönbach zahlreich teil.

Sie wurden von Chefärztin Professor Dr. Eva Möhler, Sporttherapeutin Carola Doudouktsidis und vielen weiteren Mitarbeitern der KJP-Einrichtungen begleitet. Es gab zahlreiche Spiele und Wettkämpfe, die für viel Spaß bei allen Beteiligten sorgten. Anschließend wur-



Auftakt (von rechts): Geschäftsführer Alfons Vogel, Büroleiterin Jamila Niegisch, Chefärztin Dr. Christa Balzer, Verwaltungsdirektor Martin Stoiber und Organisator Dimitris Doudouktsidis.

den den Kindern und Jugendlichen Medaillen, Pokale und Geschenke überreicht. Insgesamt trug ihre Teilnah-

me auch in diesem Jahr zu einer besonderen Bereicherung der Olympiade bei.

Für das leibliche Wohl aller sorgte die Hauswirtschaft der Fachklinik Tiefental. Ein besonderes Lob verdiente sich das Organisationsteam des Sportfestes um Dimit-



Das Team der Kinder- und Jugendpsychiatrie mit Professor Dr. Eva Möhler (links).

ris Doudouktsidis mit Diplompsychologin Dr. Melanie Schmitz, Ergotherapeutin Elke Hamm und den Ergotherapeuten Tom Schwaiger und Frank Ludwig-Decklar. Sie freuen sich schon aufs nächste Jahr.

..... Anzeige



Pflegedienst SAARSCHLEIFE

SAPV SAARSCHLEIFE

Tagespflege SAARSCHLEIFE

Technischer Dienst SAARSCHLEIFE

Hauptsitz: Trierer Straße 148b · 66663 Merzig

Zentrale: Tel.: 0 68 61-78 00 01 · Fax: 0 68 61-78 00 02

www.streit-gruppe.de

Betriebsnahes Training ebnet psychisch kranken Menschen den Weg zum Wiedereinstieg ins Berufsleben

Seit über zwei Jahrzehnten erfolgreich: Das Projekt Arbeitstrainingsplätze in Saarbrücken

Saarbrücken. Nach langer psychischer Erkrankung und Arbeitslosigkeit wieder einen Arbeitsplatz finden, das wünschen sich viele Betroffene. Aber wie „zurückkommen“? Bei manchen ist die psychische Einschränkung so groß, dass sie das klassische berufliche Reha-Angebot nicht erreicht. Hier setzt das Projekt Arbeitstrainingsplätze an, das langzeitarbeitslose psychisch kranke Menschen mittels eines niedrighelwigen Trainings beim (Wieder)Einstieg ins Berufsleben unterstützt und begleitet.

Im Jahr 2017 haben insgesamt 54 Personen, 26 Männer und 28 Frauen, die Hilfe und Begleitung der mitten im Saarbrücker Stadtzentrum angesiedelten Einrichtung genutzt. Für Vorbereitung und das Arbeitstraining stehen pro Teilnehmer insgesamt 24 Monate zur Verfügung. 22 Teilnehmer haben 2017 die Maßnahme abschließend beendet, neun von ihnen konnten auf einen festen Arbeitsplatz vermittelt werden.

Seit 1995 bietet das Projekt Arbeitstrainingsplätze Hilfestellung bei der beruflichen Integration von Menschen mit einer psychischen Erkrankung in den allgemeinen Arbeitsmarkt an. Die Aufgabe der Projektmitarbeiterinnen - zwei Sozialarbeiterinnen, unterstützt von einer Verwaltungskraft - besteht darin, psychisch kranke Menschen schrittweise wieder an die Anforderungen des Arbeitslebens heranzuführen. Dabei soll die für das Arbeitsleben erforderliche Belastungs- und Leistungsfähigkeit hergestellt und ein Beschäftigungsverhältnis angebahnt werden.

Gemeinsam mit den Teilnehmern suchen die Sozialarbeiterinnen Trainingsplätze auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, die den individuellen Fähigkeiten, Vorstellungen und gesundheitlichen Einschränkungen der Projektteilnehmenden entsprechen. Das Training beginnt mit wenigen Stunden täglicher Arbeitszeit und mit einfachen Tätigkeiten. Im weiteren Verlauf werden Arbeitsumfang, -inhalt und -intensität der Entwicklung der Teilnehmenden angepasst.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die aufgrund ihrer psychischen Erkrankung begleitende psychosoziale Betreuung bei der beruflichen Eingliederung benötigen. Der Nachweis erfolgt durch eine fachärztliche



Bescheinigung. Die Teilnehmer müssen im Regionalverband wohnen und im Bezug von Arbeitslosengeld II sein. Projektträger ist die Saarland-Heilstätten GmbH (SHG), Bereich Reha-Einrichtungen. Die Finanzierung erfolgt durch den Regionalverband Saarbrücken. Martin Stoiber, Verwaltungsdirektor der Reha-Einrichtungen der SHG, findet es bedauerlich, dass Men-

Anzeige

ZUHAUSE WOHLFÜHLEN.

Bodenbeläge, Türen, Wand- und Deckenpaneele, Terrassendielen, Zaunsysteme, Gartenhäuser und Carports

- ✓ **Hochwertige Produkte**
- ✓ **Ausstellung auf 1.000 m²**
- ✓ **Beratung vom Fachmann**
- ✓ **Lieferung nach Hause**

Kataloge anfordern unter:
www.becher-holz.de/katalog



BECHER GmbH & Co. KG
Blieskasteler Str. 56 · 66440 Blieskastel
Tel.: +49 (6842) 9230-0
blieskastel@becher.de
www.becher-holz.de



schen, die nicht im Bezug von ALG II stehen, zurzeit noch keine Möglichkeit haben, am Projekt Arbeitstrainingsplätze teilzunehmen. Hier seien Politik und Sozialversicherungsträger gefordert, das Angebot auch für diesen Personenkreis zu erweitern.

Kontakt und Information:

Angela Fixemer, Dipl.-Sozialarbeiterin, Fachliche Leitung:
Telefon +49(0)681/389-1221
Sekretariat/Verwaltung:
Telefon +49(0)681/389-1224, Fax +49(0)681/389-1225.
www.reha.shg-kliniken.de

Erste Kunstherz-Implantationen in der Völklinger Herzchirurgie



SHG
HerzZentrum Saar

Völklingen. Nach Monaten der intensiven Vorbereitung war es im Februar 2018 soweit. Einem schwerstkranken Patienten mit sehr geringen Überlebenschancen wurde in der Herz-Thorax Chirurgie der SHG-Kliniken Völklingen ein mechanisches Linksherzunterstützungssystem (LVAD, auch „Kunstherz“ genannt) eingesetzt. Mittlerweile erfreut sich der Patient seiner neu gewonnen Lebensqualität. Weitere Patienten folgten bereits.

wachsenden Patientengruppe gewährleisten. Der Patient soll seine Lebensqualität zurückgewinnen“. Die Betreuung der Patienten endet nicht mit der Implantation des



Professor Dr. Ralf Seipelt ist Chefarzt der Herz-Thorax-Chirurgie im HerzZentrum Saar.

Für Chefarzt Professor Dr. Ralf Seipelt war es schon lange ein Ziel, auch im HerzZentrum Saar Patienten mit terminaler Herzschwäche die Implantation eines Kunstherzens anzubieten. Dieses wird als Dauertherapie oder zur Überbrückung bis zu einer Herztransplantation eingesetzt.

LVAD Systems. Danach müssen diese Patienten regelmäßig in einer Spezialambulanz betreut werden. Um dies zu gewährleisten, wurden drei spezielle Koordinatoren ausge-

Professor Seipelt: „Durch unser LVAD-Programm wollen wir eine wohnortnahe Versorgung dieser

bildet, die sich exklusiv um die Bedürfnisse der Kunstherz-Patienten kümmern.

Die Zahl der Patienten mit einer schwersten Herzinsuffizienz nimmt in Deutschland stetig zu. Dies liegt vor allem an der gestiegenen Lebenserwartung der Bevölkerung. Die Herztransplantation ist nach Ausreizung aller konservativen Maßnahmen der Goldstandard der Therapie der terminalen Herzschwäche. Aufgrund des eklatanten Organspendermangels bekommt die Kunstherzimplantation eine wachsende Bedeutung.

Das HerzZentrum Saar verfügt bereits seit längerer Zeit über ein transportables Herzunterstützungssystem (ECMO). Mit ihm können anders nicht transportfähige, kritisch kranke Patienten von anderen Krankenhäusern in den herzchirurgischen OP transportiert und einer lebensrettenden Operation zugeführt werden.

Anzeige

F • A • R • B • E • N •

HUFFER

66740 Saarlouis • Bahnhofstraße 5
Tel: 0 68 31/8 95 92-0 • Fax: 0 68 31/8 95 92-20

66119 Saarbrücken • Hartmanns Au 5
Tel: 06 81/84 12 19-0 • Fax: 06 81/84 12 19-44

66606 St. Wendel • Harschberger Hof 1
Tel: 0 68 51/93 78 336 • Fax: 0 68 51/93 78 338

3x im Saarland
fachkompetent mit dem Komplett-Service

Teil der
VSE

VSE / **NET**

An uns kommt keiner vorbei – VSE NET, Experten für Datensicherheit

Mit Top-Spezialisten und größter Expertise tun wir alles für die Sicherheit Ihrer Daten. Vertrauen Sie einem der leistungsfähigsten Rechenzentren des Saarlandes und damit einem Partner, der für Regionalität, Kompetenz und persönliche Betreuung steht.

vsenet.de

Mehr Patientenkomfort, schnellere und bessere Diagnostik

Der neue MRT in der Merziger Radiologie bietet ein verbreitertes Anwendungsspektrum



Bei der Vorstellung des neuen Geräts (von rechts): Chefarzt Benedikt Braun, SHG-Geschäftsführer Bernd Mege, Jan Liedtke von der Herstellerfirma GE Healthcare und der stellvertretende Verwaltungsdirektor Christian Finkler.

gerüsteten Gerät bieten kann, jetzt etwa auch bei der Darstellung von Blutgefäßen.

„Schneller, flexibler, komfortabler und exakter“, das sind auch die Vorteile, die SHG-Geschäftsführer Bernd Mege hervorhebt. Besonders die exzellente Bildqualität des neuen MRT ermögliche noch exaktere Diagnosen. Zusammen mit weiteren Verbesserungen habe die Radiologie am Klinikum ihr Leistungsspektrum stark ausgebaut und befinde sich nun auf einem sehr modernen Stand. Zugute kommt das den stationären Patienten, ambulanten Privatpatienten und Patienten im vorklinischen Bereich.

Merzig. Gehobenen Komfort und noch schnellere und bessere Diagnostik bietet der neue Magnetresonanztomograph (MRT) in der radiologischen Abteilung des SHG-Klinikums Merzig. Rund eine halbe Million Euro hat das Klinikum in das „Upgrading“ ihres MRT investiert. Dabei ist nur der Magnetkern des Vorgänger-MRT's geblieben, er wurde überholt und umfangreichen Qualitätstests unterzogen. Alle anderen Teile inklusive Magnetverkleidung, Patiententisch, Systeme-

elektronik und Rechner-technik wurden erneuert.

„Hier steht praktisch ein neuer MRT auf dem aktuellen Stand der Technik“, freut sich Benedikt Braun. Der Facharzt für Radiologie ist seit 2015 am Klinikum tätig und seit Anfang 2016 Chefarzt des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie. Braun freut sich auch über das verbreiterte Anwendungsspektrum, das seine Abteilung mit dem auf-

Stichwort: MRT

Die Magnetresonanztomographie ist ein bildgebendes Verfahren, das vor allem in der medizinischen Diagnostik zur Darstellung von Struktur und Funktion der Gewebe und Organe im Körper eingesetzt wird. Im Gerät wird keine belastende Röntgenstrahlung oder andere ionisierende Strahlung erzeugt oder genutzt.

Anzeige



Ihr Partner im Bereich Sanitär und Heizung

Auf Rodert 4 • 66636 Tholey Tel. 06853/91340 • Fax 913420

Prinzenpaar spendete für die Kinderklinik

Idar-Oberstein. Die Kinderklinik des Klinikums Idar-Oberstein freute sich über eine großzügige Spende der Idarer-Karneval-Gesellschaft (IKG) und des örtlichen Schützenvereins (siehe Foto).

Das Prinzenpaar Andre I. von Reim und Stein (André Dahlheimer) und Prinzessin Sandra II. von der tanzenden Nadel (Sandra Pape), welches die IKG anlässlich ihres Jubiläumsjahres inthronisierte, riefen eine Charity-Aktion ins Leben. Ihr Wunsch war es, Kinder in der Region zu unterstützen. Zusammen hatten sie die Idee, mit Hilfe der Firma HZG Hunsrücker Zinnwarenhandels-gesellschaft mbH die Kronen aus den Spangen des Prinzenpaars heraus zu nehmen und mit Nummern versehen. Als Anstecknadeln umgearbeitet, wurden sie dann in begrenzter Stückzahl zum närrischen Preis von 11 Euro verkauft. Die karnevalistischen Zahlen 1, 11 und 111 wurden zusätzlich in Zusammenarbeit mit der Firma Mayer als Anhänger zu Ketten verarbeitet, vergoldet und mit echten Steinen versehen. Innerhalb kürzester Zeit fanden diese in einer Versteigerung reißenden Absatz.

Während der Karnevalsaison 2017/2018 nahm das Prinzenpaar mehr als 50 Termine wahr, um Verbindungen zu anderen befreundeten Vereinen zu stärken und die Charity-Aktion voranzutreiben. Der Schützenverein Idar-Oberstein beteiligte sich mit einer größeren Summe an der Aktion, sodass am Ende eine stolze Summe von 3000 Euro der Kinderklinik überreicht werden konnte. Die Spende wurde inzwischen für die Einrichtung und Ausstattung des neuen Spielzimmers auf der Station 25 verwendet.



Bei der Scheckübergabe: Die Mitarbeiter des Klinikums Idar-Obersteins gemeinsam mit dem Prinzenpaar Andre I. von Reim und Stein (André Dahlheimer) und Prinzessin Sandra II. von der tanzenden Nadel (Sandra Pape).

Anzeige

Pflege geht uns alle an !

Ob altersbedingt, nach Krankheit oder durch einen Unfall :
Viele Menschen in Deutschland sind auf Pflege angewiesen.
Bei der Vielfalt an Hilfsmitteln lässt sich die richtige Auswahl
nur schwer treffen. Unsere Experten beraten Sie gerne im
Hinblick auf einen sinnvollen Hilfsmiteleinsatz. Für eine
individuelle Versorgung die Ihren Bedürfnissen entspricht
und Ihnen gerecht wird !

Latrich

GmbH

Das Sanitätshaus !!





Neunkirchen	Hebbelstrasse 5-7	06821 / 22476
St. Ingbert	Kaiserstrasse 27	06894 / 92610
Wellesweiler	Im Langental 10	06821 / 90860

Wie gehe ich mit einem erhöhten Blutdruck um?



SHG
HerzZentrum Saar

Wichtige Tipps für Ihre Gesundheit von den Kardiologen der SHG-Kliniken Völklingen

Völklingen. Bevor man diese Frage beantwortet, sollte man zunächst einmal wissen, dass fast die Hälfte der über 50-Jährigen an erhöhtem Blutdruck leiden. Den kann man nur durch Messen feststellen. Erhöhter Blutdruck selbst tut nicht weh. Gelegentlich hat man zu Beginn der Erkrankung Kopfschmerzen. Hoher Blutdruck ist eine chronische Erkrankung; einmal erhöhter Blutdruck ist immer erhöhter Blutdruck. Das gilt für die überwiegende Anzahl der Fälle. Das bedeutet auch, dass die medikamentöse Therapie lebenslang fortgeführt werden muss.

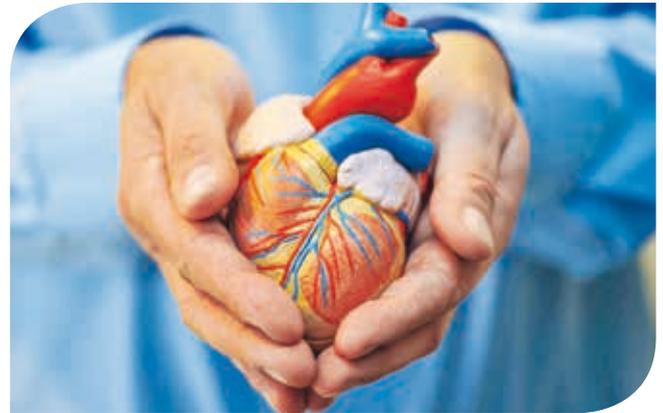
Hoher Blutdruck schädigt die Gefäße und die Organe. Insbesondere das Herz, das den Blutdruck aufbringen muss, ist in Mitleidenschaft gezogen. Daraus folgt unmittelbar der weitere Umgang mit dem Bluthochdruck. Man muss dauerhaft Medikamente einnehmen um den Blutdruck zu normalisieren. Nur so lassen sich dauerhafte Schäden vermeiden.

Was ist ein erhöhter und was ist ein normaler Blutdruck?

Ein normaler Blutdruck beträgt 120 zu 80 Millimeter Quecksilbersäule, abgekürzt mmHg. Erhöht sind Blutdruckwerte ab 140 zu 95 mmHg. Werte dazwischen gelten als erhöhter Blutdruck, aber nicht als behandlungsbedürftig.

Wie kontrolliere ich, ob mein Blutdruck gut eingestellt ist?

Das macht man durch die Blutdruckmessung. Am besten bewährt hat sich, den Blutdruck zur Kontrolle dreimal am Tag zu messen. Gemessen wird nach 5- bis 10- minütiger Ruhe, also nicht unmittelbar nach einer Belastung. Erste Messung morgens mit Einnahme der Tabletten. Zweite Messung: 2 bis 3 Stunden danach. Dritte Messung gegen 18 Uhr bzw. bei der abendlichen Tabletteneinnahme. Wenn man dieses Schema eine Woche fortführt, hat man 21 Werte. Falls von diesen 21 Werten höchstens 2 über 140 oder 95 liegen, ist das eine gute Einstellung. Je mehr Werte über diesen Grenzen liegen, umso eher sollte man die Werte mit seinem Hausarzt besprechen. Wahrscheinlich müssen die Medikamente neu angepasst werden.



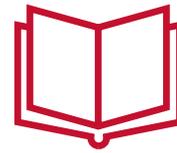
Was kann ich noch tun bei erhöhtem Blutdruck?

Gewicht reduzieren hilft immer, auch den Blutdruck zu senken. Salzkonsum einschränken auf maximal 6 Gramm bzw. mit dem Hausarzt besprechen, wenn man es eher salzig mag. Bei Sprudel darauf achten, wie viel mg Natrium (Na) pro Liter in der Flüssigkeit ist. Die Werte schwanken sehr von 2 bis 1.400 mg pro Liter. 1.000 mg Natrium entsprechen ca. 3 g Kochsalz!

Ausdauersport treiben. Auch schon ein Spaziergang (am besten mit Hund) ist schon ein Beginn. Jeder Schritt ist besser als keiner. Lakritz-Konsum einschränken. Wichtig ist auch, dass man sein Blutdruckmessgerät von Zeit zu Zeit, am besten jährlich, beim Hausarzt, im Sanitätshaus oder in der Apotheke durch Gegenmessung mit einem dortigen Gerät kontrolliert. Die Werte sollten nicht mehr als 15 mmHg voneinander abweichen.

Wann muss ich den Notarzt rufen?

„Beim Hochdruck Notarzt anrufen!“ werden Sie sagen. Ja, tatsächlich gibt es bei einem Hochdruckleiden auch krisenhafte Blutdruckanstiege auf 220, sogar 240 mmHg beim oberen Wert und 140 bis 150 beim unteren Wert. Dabei können Brustschmerzen, Atemnot, Seh- und Sprachstörungen auftreten. Spätestens dann muss der Notarzt eingreifen (112 ohne Vorwahl wählen). Wenn solche Anstiege immer wiederkehren, gibt es Verhaltensweisen, die man erlernen kann, damit man nicht immer den Notarzt anrufen muss. Bei den ersten Malen lässt sich das nicht umgehen.



Immer gut begleitet

Praxisanleiter trainieren den Pflege-Nachwuchs auf Station



Unter den kritischen Augen von Praxisanleiterin Kerstin Schu (r.) üben die Pflegeschülerinnen Annika Zimmer und Kim Marie Andres (l.) das Richten einer Infusion.

Völklingen. In den SHG Kliniken Völklingen spielt die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege eine wichtige Rolle. Die dreijährige Ausbildung der jeweiligen Schülerinnen und Schüler gliedert sich in zwei Teile: Da ist zunächst die Theorie, vermittelt durch die Lehrkräfte der angegliederten Krankenpflegeschule. Parallel dazu geht es an die praktische Umsetzung des Erlernten. Diese erfolgt in Praxis-Einsätzen auf den Stationen des Krankenhauses.

Beim praktischen Teil der Ausbildung werden die Schüler von Praxisanleitern begleitet. Das sind ausgebildete Pflegekräfte, die sich speziell weitergebildet und entsprechend weiterqualifiziert haben. Zusätzlich verfügen die Völklinger Kliniken über eine freigestellte Praxisanleiterin, die sich ausschließlich um die prak-

tische Ausbildung kümmert und dafür Sorge trägt, dass alle Azubis in den drei Jahren die gesetzlich geforderten 250 Stunden praktische Ausbildung erreichen.

„Dafür werden frühzeitig Termine mit den Stations- und Abteilungsleitungen vereinbart“, berichtet Kerstin Schu. Die Praxisanleitertage werden sowohl von ihr als auch den Praxisanleitern der einzelnen Stationen durchgeführt. So ist es möglich, dass die Auszubildenden sowohl grundlegende wie auch stationsspezifische Themen kennenlernen, beispielsweise Kreislauf oder Blutzucker kontrollieren, Medikamente richten und verabreichen, Wundkontrollen und Verbände anlegen, Lagerung und Mobilisation von Patienten und vieles mehr.

Auch die Arbeit am PC wird geübt. Auf diesem Wege werden

beispielsweise Untersuchungen angefordert, Medikamente bestellt oder Patientendaten übermittelt. Zudem können sich alle Azubis über das hausinterne Intranet über Neuigkeiten, Pflegestandards, Hygienesrichtlinien und mehr informieren.

Klar, dass die Auszubildenden auch die Beratung und Anleitung von Patienten und Angehörigen erlernen. Und sie erfahren dabei, dass man mitunter mit schwierigen Themen und Gesprächen konfrontiert sein kann, besonders bei Schwerkranken und Sterbenden. „Daher ist es wichtig, dass die Schüler immer Ansprechpartner an ihrer Seite haben“, betont Kerstin Schu.

Die Themen werden im Verlauf der dreijährigen Ausbildung stets dem aktuellen Ausbildungsstand angepasst. Schu: „Die Auszubildenden lernen ihren eigenen Lernbedarf kennen und können so ihre Ausbildung mitgestalten. Und sie können lernen, ihr Wissen auch an andere Schüler weiterzugeben – alles stets in Begleitung eines Praxisanleiters. Nur so gelingt es, dass Auszubildende Freude an ihrem erwählten Beruf haben, und Wissen, Sicherheit und Selbstvertrauen entwickeln.“





Priv.-Doz. Dr. Natig Gassanov.

Idar-Oberstein. Die Kardiologie und Pneumologie am Klinikum Idar-Oberstein hat mit Priv.-Doz. Dr. Natig Gassanov einen neuen Chefarzt. Er folgte auf Prof. Dr. Thorsten Reffelmann, der das Haus auf eigenen Wunsch verlassen hat. Die Klinikleitung dankte dem scheidenden Chefarzt für seine geleistete Arbeit, die sich jederzeit am Wohl der ihm anvertrauten Patienten orientierte. Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz freut sich, mit Gassanov

Neuer Chefarzt der Kardiologie am Klinikum Idar-Oberstein

einen Mediziner für das Klinikum gewonnen zu haben, der aufgrund seiner fachlichen Expertise und seiner hohen Reputation das Team der Klinik in idealer Weise ergänzt. „Dr. Gassanov und sein Team der Medizinischen Klinik II werden unsere kardiologischen Patientinnen und Patienten umfassend und wohnortnah in der Region Oberen Nahe versorgen“ so Weinz. Dr. Natig Gassanov ist 43 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Er absolvierte sein Medizinstudium an der Universität Köln und dem Baylor College of Medicine in Houston, USA. Danach begann er seine ärztliche Tätigkeit an der Uniklinik Köln, an der er seine Facharztausbildung in Innerer Medizin und die Zusatzqualifikationen in den Bereichen Kardiologie und Intensivme-

dizin erlangte. 2014 übernahm er die Leitung der Rhythmologie am Städtischen Klinikum Gütersloh.

Dr. Gassanov verfügt über die Zusatzqualifikationen Interventionelle Kardiologie sowie Spezielle Rhythmologie der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie, Herz und Kreislauforschung. Mit ihm kam nicht nur ein erfahrener Kardiologe an die Klinik, sondern auch ein engagierter Forscher. In der wissenschaftlichen Arbeit gilt sein Interesse der Regulation der Stammzellendifferenzierung sowie der experimentellen und klinischen Elektrophysiologie des Herzens. Diesen Themen widmete er sich auch während seines durch die DFG geförderten Forschungsaufenthalts an der McGill University in Montreal, Kanada.

.....Anzeige

medserv
clinical engineering



www.medserv-ce.de



Innovativ und unabhängig

Als herstellerunabhängiges Dienstleistungsunternehmen können wir unseren Kunden schnelle, effiziente und wirtschaftliche Lösungen sowie den bestmöglichen Service bieten.

Full Service

Fokussiert und flexibel

Unser Angebotsportfolio umfasst die Bereiche Medizintechnik sowie Haus- und Betriebstechnik. Dabei stehen das Gerätemanagement, Reparaturen und Prüfungen, Beratungsleistungen sowie der Vertrieb von Geräten und Ersatzteilen im Vordergrund. Unsere Leistungen garantieren eine Optimierung Ihrer Prozesse und Kosten.

MedServ-CE Kontakt

Tel 06897/924978-0
Fax 06897/924978-99
E-Mail info@medserv-ce.de



Kontaktstark und vernetzt

Im Rahmen unserer langjährigen Erfahrungen und Kontakte am Markt haben wir uns ein großes Netzwerk zu Herstellern, Lieferanten und Partnerunternehmen aufgebaut.

Netzwerker wollen die Kinderbetreuung in Betrieben verbessern

Familienbündnis Merzig hatte zum „Networking breakfast“ ins Klinikum eingeladen

Merzig. Um die Verbesserung der Kinderbetreuung bei in Merzig angesiedelten Betrieben geht es dem „Familienbündnis Merzig e.V.“ mit einer von Bürgermeister Marcus Hoffeld angestoßenen Initiative. Nachdem in einer Umfrage die Bedarfe erfragt wurden, ging es bei einem ersten Netzwerktreffen darum, Beispiele aus der Praxis zu erfahren und Möglichkeiten auszuloten.

Ins Klinikum Merzig gekommen waren hierfür Vertreter verschiedener Firmen und Beratungsstellen sowie Mitarbeiterinnen des Kreisjugendamts. Ramona Kiefer vom Familienhaus der SHG-Kliniken Völklingen, Anja Kuster vom Jugendamt und Karina Heintz vom Unternehmen Kohlpharma stellten ihre Projekte und Initiativen vor. Zuvor hatten Bürgermeister Hoffeld und der stellvertretende Verwaltungsdirektor des Klinikums Christian Finkler die Teilnehmer begrüßt.

Es gibt typische Knackpunkte, an denen es bei der Kinderbetreuung hakt, berichtete Ramona Kiefer. Zum einen ist dies die Randzeitenbetreuung, also die Betreuung am frühen Morgen oder am späten Abend zum anderen die Betreuung in den Ferien. Im Völklinger Familienhaus bietet man neben der Regelbetreuung durch Tagesmütter eine Randzeitenbetreuung und einen Beförderungsservice an. Gerade bei der Randzeitenbetreuung gebe es steigenden Bedarf.

Der Bereich „Vereinbarkeit Familie und Beruf“ ruht in Völklingen auf zwei Säulen. Eine Servicestelle für die Mitarbeiter bietet Beratung bei

Notfällen in allen Bereichen rund um die Familie, von der Hilfe bei der Wohnungssuche bis hin zum Begleitdienst oder einer Wohnberatung für hilfebedürftige Angehörige. Im Familienhaus stehen sowohl Plätze für eine Regelbetreuung von Kindern der Mitarbeiter zur Verfügung als auch die Möglichkeit einer Notfallbetreuung. Das Familienhaus verfügt auch über Gästezimmer, die neuen Mitarbeitern vorübergehend zur Verfügung stehen.

Mitarbeitern. Auf der Suche sei man noch nach einer Lösung für die Notfallbetreuung von Kindern von Mitarbeitern ohne Büroarbeitsplatz.

Beim Kreisjugendamt ist man mit einer Teilnahme am Bundesprojekt Kita-Plus neue Wege gegangen, berichtete Anja Kuster. Dabei habe man erfolgreich in den beiden Kitas der katholischen Kita gGmbH in Besch und Merzig die Randzeiten



Die Netzwerker bei ihrem ersten Treffen im Klinikum Merzig.

Karina Heintz, bei Kohlpharma zuständig für die Bereiche Gesundheit und Soziales, berichtete über ein Modell in ihrer Firma, bei dem Eltern ihre Kinder in Notfällen ins Büro mitbringen. Dort gibt es spezielle Büroarbeitsplätze mit eigens installierten Kindertischen direkt neben einem Kinderspielzimmer. Außerdem macht Kohlpharma seit einigen Jahren Angebote für eine Ferienbetreuung für Kinder von

durch eine zusätzliche Betreuung mit Tagesmüttern entzerrt. Den Austausch moderierte Verena Bernard vom Familienministerium. Bei weiteren Treffen soll es um gemeinsame Projekte zur Unterstützung der Beschäftigten ihrer Unternehmen gehen.



Geschafft! Die Absolventen bei der Examensfeier.

Nachwuchs für die Gesundheitsbranche

SHG Bildung verabschiedete 125 neue Fachkräfte ins Berufsleben

Saarbrücken. Die um Fachkräfte ringende Gesundheits- und Pflegebranche darf sich freuen. Ende September hat die SHG Bildung gGmbH am Standort Saarbrücken 125 Absolventen verschiedener Ausbildungsgänge ins Berufsleben verabschiedet. Sie werden künftig als Altenpfleger, Altenpflegehelfer, Gesundheits- und Krankenpfleger, Krankenpflegehelfer und Heilerziehungspfleger arbeiten. Der praktische Teil in der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung fand in den SHG-Kliniken Sonnenberg statt, während die Schüler der Altenpflege und der Heilerziehungspflege den Alltag bei weiteren Ausbildungspartnern übten. Zum Ausbildungserfolg maßgeblich beigetragen haben die Praxisanleiter der kooperierenden Ausbildungseinrichtungen, die für die Verzahnung zwischen theoretischer und praktischer Ausbildung sorgten.

„Sie haben Berufe ergriffen, die nicht einfach sind, aber dringend gebraucht werden“, lobte Volker

Schmidt, Aufsichtsratsvorsitzender der SHG Bildung, den Nachwuchs bei der Examensfeier im Kongresszentrum der SHG-Kliniken Völklingen. Und machte den jungen Leuten Mut: „Sie werden selbstbewusst und selbstbestimmt arbeiten können“. Einigen Nachholbedarf nicht nur beim Image, sondern auch bei der Zahl der Beschäftigten in der Pflege sowie deren Entlohnung sieht SHG-Geschäftsführer Alfons Vogtel. Hier sei die Politik gefordert: „Patienten in Krankenhäusern und alte Menschen sind darauf angewiesen, angemessene Pflege zu erfahren. Dem muss auch eine angemessene Vergütung für diejenigen folgen, die da die Arbeit machen“.

mit 174 Schülern in Altenpflege und Altenhilfe, 22 Schülern in der Heilerziehungspflege, jeweils 20 Schülern in den Bereichen Ergotherapie und Physiotherapie sowie 72 Schülern in der Gesundheits- und Krankenpflege.

In der SHG Bildung sind alle Aktivitäten des SHG-Konzerns im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung zusammengefasst. Integriert wurden das Lehrinstitut für Gesundheitsberufe der SHG sowie die Fachschulen für Gesundheits- und Krankenpflege an den Kliniken der SHG in Völklingen, Merzig und Idar-Oberstein.



Zum 1. Oktober sind bei der SHG Bildung die neuen Ausbildungskurse gestartet, unter anderem

Information

SHG Bildung gGmbH
Konrad-Zuse-Straße 3
D-66115 Saarbrücken
Telefon +49(0)681/87009-41
bildung.shg-kliniken.de



Die Modellzeichnung der Architekten gibt eine Vorstellung vom zukünftigen Neubau.

Start zum Neubau der Intensivstationen im Februar 2019

Völklingen. Das derzeit größte Bauvorhaben der SHG-Kliniken Völklingen - der Neubau zweier Intensivstationen mit insgesamt 44 Betten - kann starten. Der SHG-Aufsichtsrat hat den Plänen zu der einschließlich Medizintechnik rund 25 Millionen Euro teuren Investition zugestimmt. Zwischenzeitlich wurde der Bauantrag eingereicht und die Planer gehen davon aus, dass die Bauarbeiten im Februar 2019 beginnen können. Im April 2021 soll der Neubau dann fertig sein und in Betrieb gehen.

Zusätzlich hat der Aufsichtsrat rund 3,6 Millionen Euro für die Neugestaltung von Notfallaufnahme und Liegendkrankenvorfahrt freigegeben. Beide Maßnahmen sollen nach Fertigstellung der Intensivstationen erfolgen und an den Neubau angedockt werden. Die Notfallaufnahme wird dann über zehn statt bisher sechs Untersuchungs- und Behandlungsräume verfügen, die Patienten- und Besucherströme würden durch vorgelagerte Wartebereiche entzerrt und die An- und Abfahrt der Krankenfahrzeuge kann noch flüssiger und ohne Gegenverkehr vorstattgehen.

Die neuen Intensivstationen werden bei laufendem Krankenhausbetrieb gebaut. Das geht störungsfrei, weil sie direkt hinter dem Neubau von 2011 aufgeständert errichtet und danach mit diesem ebenengleich verbunden werden. Solange bleibt auch die derzeitige Intensivstation in Betrieb. Die neue Kardiologische Intensivstation wird dann 20 Betten und die Operative Intensivstation 22 Betten vorhalten. Die Gestaltung der Fassaden wird sich am modernen Bild der jüngeren Baumaßnahmen orientieren.

Der zweistöckige Neubau soll vor allem mehr Platz für die Aufnahme und Pflege der Intensivpatienten schaf-

fen; dies modern und zeitgemäß sowohl in der Räumlichkeit als auch in der apparativen Ausstattung. Die Pläne der Architekten sehen jeweils zwei nebeneinander liegende und durch eine gemeinsame Schleuse zugängliche Einbettzimmer vor, gruppiert um zentrale Stützpunkte für das Personal. Kurze Wege ergeben sich auch durch die unmittelbare Anbindung der Stationen an die zentrale Notfallaufnahme, Herzkatheterlabors und OPs.

Anzeige

SI schweitzer | ingenieure

tragwerke | wasser | verkehr | infrastruktur

www.schweitzer-ingenieure.de

Mit der Fahrrad-Rikscha in die Stadt

Bewohner des Seniorenzentrums von Fellenberg Stift freuen sich über

ihr umweltfreundliches Taxi

Merzig. Wohin die Fahrt gehen soll? „Am liebsten einmal rund um die Stadt“, lacht Inge Maas. Die 78-Jährige aus Mettlach freut sich wie viele ihrer Mitbewohner im Merziger Seniorenzentrum von Fellenberg Stift über die neue Errungenschaft des Hauses, eine umweltfreundliche Fahrrad-Rikscha. Das trendige Gefährt, liebevoll „Felli-Mobil“ genannt, wird zukünftig im Stadtbild häufiger zu sehen sein.



SHG
SeniorenZentrum
von Fellenberg-Stift

„Man kann damit sehr viel machen“, sagt SHG-Geschäftsführer Bernd Mege, auf dessen Initiative hin das schicke Fortbewegungsmittel angeschafft wurde. „Zum Einkaufen fahren, zum Arzt, in den Stadtpark oder ins Eislokal, ganz so wie die Senioren es wünschen“. Ein Verdeck schützt vor zuviel Sonne oder Regentropfen.



Inge Maas genießt das Probesitzen in der Fahrrad-Rikscha. Dahinter freuen sich (v.l.n.r.) Einrichtungsleiter Ronald Herrmann, Pflegedienstleiterin Katja Folz, SHG-Geschäftsführer Bernd Mege, die Fahrer Marc Neumann, Manuel Hüther, Arrache Haddou und der stellvertretende Verwaltungsdirektor des Klinikums Merzig, Christian Finkler.

Zwei Personen passen vorne aufs Fahrradtaxi. Bei Steigungen hilft ein Elektromotor, mit dem das auch auf Sicherheit bedachte Gefährt eines dänischen Herstellers ebenso ausgestattet ist. „Und es passt in jeden Lift und kann somit die Fahrgäste auch an jeder

Stelle im Haus abholen“, freut sich Manuel Hüther. Der Organisator des Rikscha-Projekts und Student der Sozialen Arbeit an der Berufsakademie für Gesundheits- und Sozialwesen Saarland BAGSS ist zusammen mit Betreuungskraft Marc Neumann und Servicekraft

Anzeige



TAG UND NACHT FREECALL: 0800 - 00 19224



Ambulanz
FRISCH

Qualifizierter Krankentransport genehmigt nach dem Saarl. Rettungsdienstgesetz (SRettG) - Eigene 24h Leitstelle

Beauftragt in der Notfallrettung und im Katastrophenschutz

Anerkannte Erste-Hilfe Aus- und Fortbildungen (BG-Stelle)

Zertifiziert nach DIN-ISO EN 9001:2015

Größter Arbeitgeber im privaten Rettungsdienst des Saarlandes

TAG UND NACHT FREECALL: 0800 - 00 19224

Arrache Haddou einer der jetzigen drei Fahrer auf dem Sattel hinter den Fahrgastplätzen.

Lebensqualität vermitteln, den Kontakt der Älteren zum Alltag draußen nicht abreißen lassen –
.....

das ist der tiefere Sinn der auch auf Nachhaltigkeit bedachten Anschaffung, erklärt Einrichtungsleiter Ronald Herrmann. Es werden auch noch ehrenamtliche Fahrer für diesen Senioren-Dienst gebraucht. Sie werden vor dem Einsatz geschult und eingewiesen.

Interessierte ...

... können sich melden bei:
Manuel Hüther
Telefon +49(0)6861/705-6000
oder bei **Ronald Herrmann**
Telefon +49(0)6861-705-6722

Zentrum für Freiwilligendienste gegründet

Zentrale Anlaufstelle mitten in Saarbrücken



SHG
Zentrum für
Freiwilligendienste

Saarbrücken. Seit Oktober gibt es das Zentrum für Freiwilligendienste der SHG. Angesiedelt ist es in zentraler Lage in Saarbrücken und damit für alle Freiwilligen gut zu erreichen. Von hier aus werden auch die Jugendlichen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) pädagogisch begleitet. Verantwortlich sind Claudia Thiel und Christina Pleyer-Rosenkranz. Sie betreuen knapp 40 FSJler an ihren Einsatzstellen und während der Seminartage.

Das organisatorisch bei der Geschäftsführung der SHG angesiedelte Zentrum soll für weitere Freiwilligendienste ausgebaut werden. Dies zeigt, welche Bedeutung ihnen zukünftig zugemessen werden. Zum Beispiel dem FSJ, das beiden Partnern Vorteile bringt: den Kliniken, weil sie dringend Nachwuchs in der Pflege brauchen, und den Jugendlichen, weil sie sich durch die Erfahrungen für eine entsprechende Ausbildung und damit für einen Ausbildungsplatz qualifizieren.

Plätze für FSJler gibt es bei der SHG nicht nur in den Bereichen der Kranken- und Altenpflege. Es gibt sie auch im Bereich der Heilerziehungspflege, also der Arbeit mit behinderten Menschen, und den therapeutischen Berufen. Die SHG bietet saarlandweit Einsatzplätze an, und dies nicht nur in eigenen Einrichtungen.

Das FSJ bietet eine Plattform für soziales Engagement unter Gleichgesinnten, zur beruflichen Orientierung, für die eigene Persönlichkeitsentwicklung, zum Sammeln sozialer und personaler Kompetenzen - alles Schlüsselqualifikationen, die am Arbeitsmarkt gefragt sind. Der Einsatz dauert mindestens sechs, maximal 18 Monate und wird nicht nur mit einem Taschengeld honoriert. „Das Geld gerät völlig in den Hintergrund. Die persönliche Veränderung in der Zeit ist enorm. Ich bin erwachsen geworden und habe gelernt, Verantwortung zu übernehmen. Alle die gemachten

Erfahrungen sind mit Geld nicht zu bezahlen“, sagt Isabell Wendt, die ihr FSJ gerade beendet hat.

Zentrum für Freiwilligendienste

Großherzog-Friedrich-Straße 11
D-66111 Saarbrücken
Telefon +49(0)681/38912-32
zfd@shg-kliniken.de / www.shg-kliniken.de

Anzeige



ma-x
it-systemhaus
www.ma-x-it.de
ma-x | IT Systemhaus
Der kompetente Partner für Ihre IT-Infrastruktur

ma-x
neue medien
www.ma-x-agentur.de
ma-x | Neue Medien
Entwicklung und Umsetzung von IT-Projekten, Homepages und Online-Marketing

ma-x
communications
www.ma-x-communications.de
ma-x | Telekommunikation
Die Telefonanlage aus der Cloud für Ihre moderne Business-Telefonie

35 junge Leute testeten im FSJ ihr soziale Ader

Für knapp die Hälfte geht es jetzt mit einer Ausbildung bei der SHG weiter



Gut gelaunt präsentierten sich die scheidenden FSJler auch beim Abschlussfest. Rechts Betreuerin Claudia Thiel.

Saarbrücken. 35 junge Menschen haben 2017/2018 ein Freiwilliges Soziales Jahr in den SHG-Kliniken Sonnenberg, Völklingen und Merzig und bei Kooperationspartnern geleistet. Zum Abschluss gab es ein gemeinsames Fest und Dank und Anerkennung in Form der Teilnehmer-Urkunden.

„Es war ein gutes Jahr“, zogen Melanie, Verona und Isabell in ihrer Abschlussrede ein positives Resümee. „Wir hatten eine richtig schöne Zeit zusammen.“ Geld sei vorübergehend gar nicht so wichtig gewesen: „Wichtig waren die Werte, die jeder von uns gefunden hat“, so die drei jungen Frauen. Vor allem könne sich jetzt jeder die Frage beantworten, ob ein Beruf im sozialen Bereich für ihn der richtige ist.

Fast die Hälfte der ehemaligen FSJler konnte diese Frage für

sich mit einem „Ja“ beantworten. Denn 17 von ihnen werden eine Ausbildung bei der SHG beginnen oder haben bereits damit angefangen. Auch die anderen seien herzlich willkommen, wenn sie zurückkehren wollten, versicherte Dr. Martin Huppert, Verwaltungsdirektor der SHG-Kliniken Sonnenberg: „Auch wenn Sie woanders eine Ausbildung oder ein Studium machen wollen, wir freuen uns über jeden von Ihnen, der zurückkommt“.

Huppert ließ es sich nicht nehmen, auch dem sechsten Jahrgang Freiwilliger ihre Zertifikate persönlich zu überreichen. Denn schließlich war er es, der in seiner Zeit als Personalchef des Sonnenbergs die Übernahme der Trägerschaft initiiert hat. Aus den ursprünglich 20 Freiwilligen bei der SHG sind inzwischen 40 geworden. Die Neuen vom „FSJ 7“ wurden

beim Fest gleich mit eingebunden. Sie übernahmen Organisation und Service, während Sonnenberg-Küchenchef Olaf Ruppenthal das Büffet beisteuerte.

Zwar haben die jungen Leute an verschiedenen Einsatzstellen gearbeitet. Aber fünf Seminarwochen haben sie gemeinsam verbracht und sind zusammengewachsen. Dabei ging es um Fragen der persönlichen Weiterentwicklung ebenso wie um das Gemeinschaftserleben oder auch Themen wie etwa das Sterben. „Es war sehr beeindruckend mitzuerleben, wie Menschen das letzte Stück ihres Lebensweges gehen“, blickten Melanie, Verona und Isabell zurück. Auch an die Waldwoche erinnerten sie sich gerne. Das Highlight war dann die gemeinsame Abschlusswoche in München.

Betreuerin Claudia Thiel hatte fürs Abschlussfest eine Diashow mit den schönsten Fotos des Jahres zusammengestellt. Dabei gab es viel Gelächter und mehr als einmal brausenden Beifall. Zum Ausklang spielte dann die Band „Blingpoint“ mit Frontman Nick Rendell - ebenfalls ein Mitarbeiter der SHG.

Interesse?

Wer sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei der SHG interessiert, kann sich beim Zentrum für Freiwilligendienste melden (s. auch Artikel links):

zfd@shg-kliniken.de
Mobil +49(0)173/6580209

Reges Treiben beim Wiedersehensfest der Neugeborenenstation

Merzig. Großes Hallo im Innenhof des Klinikums Merzig: Die Neugeborenenstation hatte zum traditionellen Wiedersehensfest für Kinder und Eltern eingeladen. Das galt diesmal gleich zwei Jahrgängen, nämlich allen Kleinen, die in den Jahren 2016 und 2017 im Klinikum zur Welt gekommen waren. Im letzten Jahr musste das Fest wegen eines Unwetters kurzfristig abgesagt werden.

Diesmal lachte die Sonne. Die große Zahl der aufgefahrenen Kinderwagen bewies die Verbundenheit der Eltern mit „ihrem“ Krankenhaus. Viele Kinder konnten ja auch schon selbständig laufen, so dass es ein wirklich buntes Treiben gab. „Wir freuen uns, dass so viele Eltern und Kinder gekommen sind“, sagte Susanne Jacobs, die Leiterin der Neugeborenenstation.

on. 2016 waren im Klinikum 565 Kinder zur Welt gekommen, 2017 waren es 557. „Ich schätze mal, dass knapp die Hälfte davon heute im Laufe des Nachmittags da waren“, berichtete Jacobs. „Und es gab viele erfreuliche Rückmeldungen zur Arbeit unserer Station“.

Gemeinsam mit ihren Kolleginnen sorgte Jacobs auch für die Unterhaltung und Beköstigung der Gäste. Den Kuchen hatten die Eltern gerne mitgebracht, Kaffee und Mineralwasser stellte das Klinikum.



Das Fest war kaum eine halbe Stunde alt, da waren auch schon zahlreiche Eltern mit ihren Kleinen anwesend. Rechts Susanne Jacobs, Leiterin der Neugeborenenstation.

Anzeige



Sie schauen selbstbewusst in die Zukunft

Examensfeier für 19 Absolventinnen und Absolventen der Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe am Klinikum Merzig

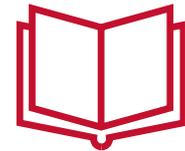
Merzig. Etwa die Hälfte von ihnen bleiben im Haus, die anderen zieht es hinaus in die Welt: 19 Absolventinnen und Absolventen der Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe am Klinikum Merzig konnte Schulleiter Peter Blatt die Abschlusszeugnisse überreichen. Damit haben sich die jungen Menschen zu staatlich geprüften Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pflegern qualifiziert.

Wenige Stunden nach dem letzten Prüfungstermin knallten die Sektkorken für die frischgebackenen Krankenschwestern und -pfleger und ihre Familien im Casino des Klinikums. Kurz und knackig die Gratulation von Michael Schmidt vom Betriebsrat: „Sie gehören zu der Generation Pflegekräfte, die sich ihre Jobs aussuchen können“.

Der Pflegeberuf basiere auf der Kunst, die Bedürfnisse der Pflegenden zu erkennen und auf sie einzugehen, betonte Schulleiter und Klassenlehrer Blatt: „Eine gute Pflege beruht auf behutsamer Zwischenmenschlichkeit.“ Mit Menschen zu arbeiten sei auch die hauptsächliche Motivation der Pflegeschüler gewesen, den Beruf zu ergreifen. Der Nachwuchs dürfe stolz auf diesen Weg sein und selbstbewusst in die Zukunft schauen.

Für die beste Prüfungsleistung wurde Jonathan Sturm mit einem Buchgeschenk geehrt. Mit wenigen Punkten Abstand folgten Arlind Trstena und Malena Trampert. Lob von den Schülern und der Schule gab es auch für die Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter,

die genau wie die Lehrerinnen und Lehrer immer ein offenes Ohr für die Auszubildenden hatten. Ein besonderer Dank galt Gisela Müller, die über viele Jahre engagiert als Praxisanleiterin tätig war und vor kurzem in den Ruhestand trat.



SHG
Bildung



Zeigen stolz ihre Abschlusszeugnisse: Die diesjährigen Absolventinnen und Absolventen der Merziger Krankenpflegeschule.

Die frischgebackenen Gesundheits- und Krankenpfleger und -pflegerinnen sind:

Tenzire Akyüz
Selina Baltes
Max Berend
Jennifer Evrad
Zejnep Drenovici
Wendy Enkirch
Adrian Finkler
Joelle Folz
Jasmin Geltz
Thomas Jantzen
Stéphanie Kauffmann
Charleen Maurer
Tara-Jolina Meiers

Lisa-Marie Roersch
Lisa-Marie Schroeder
Jonathan Sturm
Marius Thielmann
Malena Trampert und
Arlind Trstena.

Interessiert ...

... an einer Pflegeausbildung
in Merzig?

Klinikum Merzig
Telefon +49(0)6861/705-1605

Selbsthilfegruppe auf Informationsbesuch

Idar-Oberstein. Über das Leistungsangebot des Klinikums Idar-Oberstein informierte sich die Selbsthilfegruppe Prostatakrebs Sprendlingen im Rahmen eines Besuchs. Nachdem Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz die Gäste begrüßt hatte, referierte die Chefärztin der Klinik für Urologie, Kinderurologie und urologische Onkologie, Prof. Dr. Ulrike Zwergel, über Aktuelles zum Prostatakrebs aus der Sicht der Urologie. Um Prostatakrebs und Strahlentherapie ging es dann im Vortrag von Oberärztin Dr. Sibylle Becker. Claudia Reidenbach, Onkologische Fachschwester im Klinikum, berichtete über moderne Behandlungskonzepte aus der Sicht der onkologischen Pflege.

Im Tagesverlauf erhielt die Gruppe weitere Einblicke in das Leistungsspektrum des Klinikums und lernte



Prof. Dr. Ulrike Zwergel (Bildmitte) mit den Mitgliedern der Selbsthilfegruppe.

dabei auch die Räumlichkeiten und das Arbeiten der Onkologischen Ambulanz und der Strahlentherapie kennen. Abschließend hatten die Gäste Gelegenheit, sich intensiv mit den Idar-Obersteiner Fachleuten sowie der Psycho-Onkologin

des Klinikums, Sabine Heiter-Grates, auszutauschen. An der Diskussion nahmen auch Vorstandsmitglieder der Selbsthilfegruppe Prostatakrebs Idar-Oberstein-Kirn teil.

Die kleine Anni Hofmann ist das 500. Baby in diesem Jahr



Mit den glücklichen Eltern freuen sich (v.r.n.l.) Hebamme Boguslawa Dziwoki, Krankenschwester Giana Moser und Assistenzarzt Felipe Andreas Bejar Recalde.

Idar-Oberstein. Die Geburtshilfe am Klinikum Idar-Oberstein meldet die Geburt des 500. Babys für dieses Jahr. Die kleine Anni Hofmann kam am 29. September 2018 mit 2.790 Gramm Gewicht und einer Körperlänge von 49 Zentimetern gesund und munter zur Welt.

Die jungen Eltern Eugenia und Sebastian Hofmann aus Breithenthal sind glücklich über ihre Erstgeborene. Mit ihnen freut sich das gesamte Team der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe über die neue Erdenbürgerin, die ihren ersten Auftritt vor der Kamera ganz zufrieden in Papas Arm verschlafen hat.

Im Vergleich zum September 2017 verzeichnete die Entbindungsstation in diesem Jahr ein Plus von über 80 Geburten. Mit dieser guten Entwicklung kann vielleicht sogar wieder die magische Zahl von 600 Geburten in diesem Jahr erreicht werden. Als Trend äußern die Eltern vermehrt den Wunsch nach gemeinsamer Unterbringung im Familienzimmer. Die Familien empfinden dies als sehr angenehm. Es hilft den Zusammenhalt zu stärken, die Väter von Anbeginn an einzubinden und auch die Mütter zu entlasten. Das Team um Chefarzt Stefan Stein und Oberärztin Rebekka Zielinski hat auf jeden Fall auch in diesem Jahr wieder alle Hände voll zu tun.



Fett ist besser als sein Ruf

Ernährungstipps von Diät-Assistentin Isabell Götz



Diätassistentin Isabell Götz achtet in den SHG-Kliniken Völklingen täglich auf die gesunde Zusammensetzung des Speiseplans.

Völklingen. Von wegen Fett macht fett. Fette sind besser als ihr Ruf, sie sind sogar gesund. Fette haben viele wichtige Funktionen in unserem Organismus: Fette helfen beim Abnehmen, fördern unsere Hirnleistung, schützen unsere Körperzellen und inneren Organe, bieten Wärmeschutz und sind Träger der fettlöslichen Vitamine. „Um eine optimale Auslastung der fettlöslichen Vitamine zu gewährleisten, empfiehlt es sich, Obst und Gemüsesäfte mit einem Spritzer Speiseöl zu sich zu nehmen“, empfiehlt Isabell Götz, ausgebildete Diätassistentin und Leiterin der Diätküche.

Entscheidend sei die Menge und Art der Fette, die wir zu uns nehmen, erläutert Götz. In unserer Nahrung kommen am häufigsten gesättigte Fettsäuren vor. Diese finden sich überwiegend in Fleisch, Käse und Wurst. Ob ein Fett viele gesättigte Fettsäuren hat, kann man daran erkennen, welchen Zustand es bei Zimmertemperatur besitzt. Je fester, desto mehr gesättigte Fettsäuren.

Einen besonderen Einfluss haben die einfach ungesättigten Fettsäuren. Diese kommen in hoher Kon-

zentration in Nüssen, Avocados, Raps- und Olivenöl vor. Sie sind entzündungshemmend und leicht verdaulich. Je hochwertiger ein Öl ist, desto mehr einfach ungesättigte Fettsäuren sind darin enthalten. Eine Besonderheit sind die mehrfach ungesättigten Omega-3- und Omega-6. Das Besondere an ihnen ist, dass unser Körper nicht selbst in der Lage ist, diese herzustellen. Deshalb müssen sie über die Nahrung aufgenommen werden.

Omega-3-Fettsäuren kommen in Kaltwasserfischen wie Hering, Makrele und Lachs sowie in Walnuss-, Lein- und Weizenkeimöl vor. Sie sind entzündungshemmend, gut für das Gedächtnis und die Konzentration und beugen sie einer Arterienverkalkung vor. Sie sind sehr empfindlich gegenüber Hitze, Sauerstoff und Licht.

Omega-6-Fettsäuren sind besonders in Distel- und Sonnenblumenöl, Fleisch und Wurstwaren enthalten. Sie helfen bei einer optimalen Wundheilung. Das Verhältnis von Omega-3- zu Omega-6-Fettsäuren sollte bei 1:5 liegen. „Ein Zuviel an Omega-6-Fettsäuren kann entzündungsfördernd wirken, deshalb immer auf das

Verhältnis der beiden Fettsäuren achten“, weiß Isabell Götz.

Ungesund sind die so genannten Transfettsäuren. Sie stehen auch im Verdacht, krebserregend zu sein. „Transfettsäuren entstehen bei zu hoher Erhitzung und bei der industriellen Verarbeitung von Lebensmitteln“, weiß auch Küchenchef Thomas Gansen, der täglich beim Kochen die praktischen Auswirkungen der Verwendung von Fetten mit im Blick haben muss. Ob ein Produkt Transfettsäuren enthält, erkennt man an dem Begriff „gehärtete Fette“. Transfettsäuren fördern die Plaque-Bildung in den Arterien und begünstigen die Entstehung von Herzinfarkten und Schlaganfällen.

Anzeige

Individuelle Lösungen und ein vielfältiger Service

Ob Glas-, Fassaden- oder Unterhaltsreinigung, Küchenservice, Hausmeisterdienste, Bauschluss- oder Baubegleitreinigung sowie Grünservice, wir unterstützen Sie schnell und zuverlässig. Nutzen Sie unsere jahreslange Erfahrung. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Veolia Gebäudeservice Deutschland GmbH
Am Torhaus 52 • 66113 Saarbrücken
Tel.: 0681 94816 0 • Fax: 0681 94816 100
de.gbaeudeservice@veolia.com • www.veolia.de

Ressourcen für die Welt



Als die Chefärztin höchstpersönlich zum Gartenschlauch griff...

... war's 33 Grad heiß beim Sommerfest in der KJPP-Tagesklinik Schönbach

Saarbrücken. Begeistertes Gekreische schallt aus der bunten Hüpfburg im Hof der Tagesklinik Schönbach der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der SHG. Chefärztin Eva Möhler hat höchstpersönlich zum Gartenschlauch gegriffen und den Kleinen eine willkommene Abkühlung verschafft. Das Wetter meinte es nämlich mehr als gut mit dem Sommerfest der KJPP: Runde 33 Grad Celsius zeigte das Thermometer in Schönbach.

Nicht nur die kleinen Patienten der drei saarländischen SHG-Tageskliniken und ihre Familien waren zum Sommerfest gekommen. Auch zahlreiche „Ehemalige“, viele Mitarbeiter der SHG-Kliniken mit ihren Kindern und die Lehrerinnen und Mitarbeiter der Schule für Gesundheitsberufe waren gerne mit dabei, ebenso Mitarbeiter der Jugendhilfe und von ambulanten Diensten verschiedener Träger. Zeit und Raum genug also, um unter schattenspendenden Sonnenschirmen nicht nur fachlich zu plaudern und Kontakte aufzufrischen.

Obendrauf gab es viele Bastelangebote für die Kleinen, ein großes Kuchenbuffet und jede Menge kühle Getränke für alle. Und viel Musik. Das Programm hatten die jungen Patienten gemeinsam mit ihren Betreuern auf die Beine gestellt. Für das leibliche Wohl sorgte der Küchenchef der Kliniken Sonnenberg, Olaf Ruppenthal.

Die KJPP verfügt derzeit über 40 jugendpsychiatrische Tagesklinikplätze im Saarland - 20 in Merzig, zehn in St. Wendel und zehn in der Klinik Schönbach. In Wa-

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie wieder in Kleinblittersdorf

Saarbrücken/Kleinblittersdorf. Nach dem schweren Unwetter Ende Mai musste die SHG-Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie vorübergehend von Kleinblittersdorf nach Quierschied ins Medicus-Gesundheitszentrum verlegt werden. Inzwischen sind die größten Schäden beseitigt und die Klinik hat am alten Standort wieder ihren Betrieb aufgenommen. (Waldstraße 40, Kleinblittersdorf, Telefon +49(0)6805/928210). Ein Neubau auf dem Saarbrücker Sonnenberg ist in Planung.



Hier kommt die Abkühlung.

dern sollen weitere zehn Plätze hinzukommen, so dass das Angebot auf 50 jugendpsychiatrische Plätze steigt. „Das ist ein deutliches Zeichen dafür, dass ein hoher Bedarf besteht“, betont Chefärztin Professor Dr. Eva Möhler. Weithin bekannt wurde die SHG-Kinderpsychiatrie in den letzten Jahren durch ihr selbst entwickeltes „START“-Programm, das inzwischen weltweit Anwendung findet. Damit können Emotionsregulationsstörungen bei Kindern niedrigschwellig behandelt und stabilisiert werden.



Das Team der Tagesklinik Schönbach (v.r.n.l.): Sozialarbeiter Elmar Paulus, Oberarzt Dr. Falk Triem, Chefärztin Eva Moehler, Lehrerin Anne Kubicek, die leitende Psychologin Andrea Dixius, Sporttherapeutin Claudia Thiel, die Leiterin des Krankenhaus- und Hausunterrichts Susanne Drews, Therapeutin Tanja Usner und Erzieherin Sybille Mizia.

Flohmarkt-Erlös für Merziger Palliativstation

Merzig. Gehobenen Komfort und noch schnellere und bessere Diagnostik bietet der neue Magnetresonanztomograph (MRT) in der radiologischen Abteilung des SHG-Klinikums Merzig. Rund eine halbe Million Euro hat das Klinikum in das „Upgrading“ ihres MRT investiert. Dabei ist nur der Magnetkern des Vorgänger-MRT's geblieben, er wurde überholt und umfangreichen Qualitätstests unterzogen. Alle anderen Teile inklusive Magnetverkleidung, Patiententisch, Systemelektronik und Rechner-technik wurden erneuert.

„Hier steht praktisch ein neuer MRT auf dem aktuellen Stand der Technik“, freut sich Benedikt Braun. Der Facharzt für Radiologie ist seit 2015 am Klinikum tätig und seit Anfang 2016 Chefarzt



Bei der Spendenübergabe (von links): Susanne Büchel, Doris Matzenbacher, Florian Collmann, Sonja Scholtes und Ingrid Lenhof.

des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie. Braun freut sich auch über das

verbreiterte Anwendungsspektrum, das seine Abteilung mit dem aufgerüsteten Gerät bieten kann, jetzt etwa auch bei der Darstellung von Blutgefäßen.

Anzeige

Zum Glück gibt's LOTTO

LOTTO
Saartoto

„Schneller, flexibler, komfortabler und exakter“, das sind auch die Vorteile, die SHG-Geschäftsführer Bernd Mege hervorhebt. Besonders die exzellente Bildqualität des neuen MRT ermögliche noch exaktere Diagnosen. Zusammen mit weiteren Verbesserungen habe die Radiologie am Klinikum ihr Leistungsspektrum stark ausgebaut und befinde sich nun auf einem sehr modernen Stand. Zugute kommt das den stationären Patienten, ambulanten Privatpatienten und Patienten im vorklinischen Bereich.

SHG: Saarland Heilstätten

Klinische Ethikkomitees trafen sich zum Erfahrungsaustausch

Saarbrücken/Völklingen. Ende August fand in den SHG-Kliniken Völklingen das zweite Jahrestreffen aller im SHG-Konzern angegliederter klinischer Ethikkomitees statt. Hierbei treffen sich die Mitglieder der Komitees aus Merzig, Völklingen, Idar-Oberstein und Saarbrücken um einen aktiven Austausch zu fördern und Erfahrungen zu teilen. Wichtige Fragestellungen sind die Aufstellungen der einzelnen Komitees und wie im generellen die Freistellung der einzelnen Mitglieder funktioniert.

Die Möglichkeit der Freistellung der Mitarbeiter ist definitiv nicht unerheblich, da das Ethikkomitee ein unabhängiges, multiprofessionelles Beratungsgremium mit Vertretern aus den verschiedensten Berufsgruppen der Kliniken ist und mit vielfältigen Aufgaben rund um ethische Fragen betraut ist. Es berät und unterstützt bei der Entscheidungsfindung in den Grenzbereichen des Lebens oder bei kritischen Behandlungs- und Konfliktsituationen.

Auch wenn es um Themenbereiche wie die Zielsetzung der Behandlung geht (kurativ, palliativ) oder Fragen zum Umgang mit der Vorsorgevollmacht und der Patientenverfügung aufkommen, stehen die Ethikkomitees unterstützend zur Seite. Des Weiteren brauchen viele Patienten oder auch Angehörige Unterstützung, wenn es darum geht, bei der Therapie mitzubestimmen oder auch um Therapiebegrenzungen am Lebensende zu akzeptieren und damit umgehen zu können. Dieses Angebot gilt grundsätzlich für jeden, der an einer schwierigen Behandlungssituation beteiligt ist oder sich davon betroffen fühlt. Um diese Beratungen anbieten zu



Mitglieder der Ethikkomitees bei ihrem Treffen in Völklingen.

können ist es daher umso wichtiger Erfahrungen und Ressourcen untereinander auszutauschen, um insgesamt noch besser aufgestellt zu sein. Dieser Austausch war auch

in diesem Jahr sehr aufschlussreich und von großem Nutzen, sodass auch in Zukunft weitere Treffen stattfinden werden, um die Qualität stetig zu verbessern.

Anzeige

Teil der VSE

EFFIZIENZ

heißt verborgene Potenziale zu nutzen.

FAMIS

Kontaktieren Sie uns

0681/607-1000

info@famis-gmbh.de

www.famis-gmbh.de

Wir sorgen für beste Energiebilanz.

Maßgeschneiderte Energiekonzepte aus einer Hand. Analyse, Planung, Umsetzung, Anlagenführung. Sogar die Finanzierung regeln wir für Sie. Dabei navigieren wir sicher durch alle Förder- und Paragraphenuntiefen.

Und: Mit unserem Energiecontracting übernehmen wir auch den Betrieb Ihrer Anlagen. Und die Verantwortung. Für Sie absolut risikofrei. Energiekostensparnis garantiert.

Der Mensch steht im Mittelpunkt

Die Seelsorger sind für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter da

Völklingen. „Vielen Dank, dass Sie sich so viel Zeit für mich genommen haben...“ Solche Rückmeldungen bekommen die Seelsorger der SHG-Kliniken Völklingen - Pastoralreferent Detlef Born, Pfarrer Andreas Noster und Pfarrer Johann Christoph Schmidt - öfter. Sie spiegeln etwas von der besonderen Situation wider, in der sich Patientinnen und Patienten befinden: Die Erfahrung von Krankheit, Leiden und Schmerz kann ganze Lebensentwürfe in Frage stellen. Gewohnte Lebensumstände und Beziehungen erscheinen plötzlich brüchig - Fragen, Ängste, Sorgen und alle damit verbundenen Gefühle treten in den Vordergrund. In solchen Krisensituationen tut es Betroffenen gut, wenn jemand da ist,



Die Seelsorger Johann Christoph Schmidt, Andreas Noster und Detlef Born (v.l.n.r.).

der erst einmal zuhört. Manchmal kann ein einziges Gespräch helfen, den Menschen seelische Erleichterung zu bringen und Orientierung in der neuen Situation. Neben Gesprächen und Besuchen gestalten die Seelsorger übrigens auch Segens-, Kommunions- oder Abendmahlsfeiern auf den Zimmern.

Das Angebot der Begleitung gilt aber nicht nur für Patientinnen und Patienten. Die drei Seelsorger verstehen sich auch als Ansprechpartner für die Mitarbeitenden der Klinik. Im Mittelpunkt steht dabei immer der Mensch, unabhängig von der jeweiligen religiösen Einstellung oder Berufsgruppe. Manchmal sind es auch hier eher kurze Begegnung und Gespräche, die sich scheinbar „zufällig“ ergeben können: Auf einer Station beispielsweise, im Fahrstuhl, beim Mittagessen oder im Andachts-

raum der Klinik, der oft als Ort der Ruhe und persönlichen Besinnung aufgesucht und geschätzt wird.

Seelsorge im Krankenhaus umfasst gleichwohl mehr als Besuche zu machen und Gesprächspartner in Krisensituationen zu sein. Sie bringt sich in den ethischen Diskurs ein, arbeitet in interdisziplinären Teams mit, begleitet die ehrenamtlich Mitarbeitenden und verantwortet regelmäßige Gruppenangebote für Patientinnen und Patienten - all dies in ökumenischer Verbundenheit und in Respekt vor dem Menschen.



Der Andachtsraum in den SHG-Kliniken Völklingen. Hier finden Besucher auch verschiedene Schriften zum Nachdenken. Ihre persönlichen Fürbitten können sie in ein Buch eintragen oder auf einem gefalteten Zettel in eine kleine Gebetsmauer stecken.



Festtagsmenü zum Nachkochen

für 4 Personen

Reiner Heinz
Chefkoch Klinikum Merzig



Vorspeise



Zitronensorbet im Eissockel

Zutaten

Zubereitung

1¼ Liter Weißwein - würzig

¼ Liter Läuterzucker

Zucker & Wasser zu gleichen Teilen aufkochen

Saft von 4 Zitronen

Likör je nach Geschmack

Zutaten mischen und in der Sorbertiere circa 30 Minuten frosten.

Dann mit Spritzbeutel in die vorbereiteten Eissockel geben und auf einem Teller servieren.

Hauptgericht



Rehrücken



Baden Baden



mit Birnenkartoffeln und Zimtrotkohl

Zutaten

Zubereitung

800 g Rehrücken
je 30 g Lauch/Möhren & Sellerie

20 g Zwiebeln

2 Liter Wildjus

120 g Pfifferlinge

60 g Dürffleisch

2 Birnen

½ Liter Rotwein

80 g Johannisbeergelee

1 kg Kartoffeln

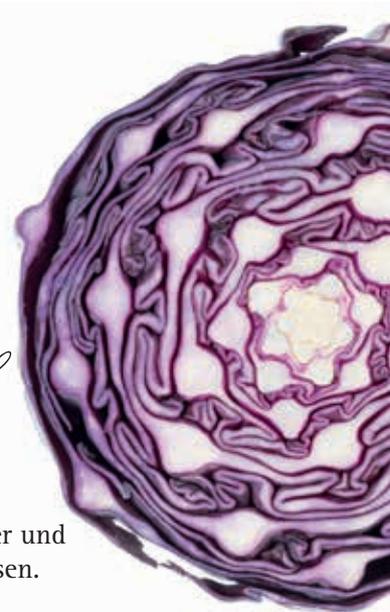
80 g Äpfel

Rehrücken abparieren und schneiden, mit Salz, Pfeffer und Rotwein würzen. Sauce aufstellen und reduzieren lassen.

Dürffleisch in kleine Würfel schneiden und mit den kleingewürfelten Zwiebeln anschwitzen. Pfifferlingen hinzugeben und mit Salz, Pfeffer und Petersilie abschmecken.

Rotkohl in Streifen schneiden, waschen und mit den in Streifen geschnittenen Zwiebeln ansetzen. Mit Rotwein ablöschen und mit Brühe auffüllen und schmoren lassen.

Äpfel in kleine Scheiben schneiden hinzugeben und mit Salz, Pfeffer,





- 60 g Apfelmus
- 1 Ei
- 80 g Paniermehl
- 600 g Rotkohl
- Nelken
- Lorbeerblätter
- Wacholderbeeren
- Salz & Pfeffer
- Petersilie
- Zimt

Apfelmus und Zimt abschmecken.

Kartoffeln schälen, kochen, durchpassieren und eine Kroquettenmasse zubereiten. Daraus kleine Birnen formen und als Stiel und Blüte Nelken verwenden. Kurz vor dem Anrichten in der Friteuse garen.

Den Rehrücken in der Pfanne beidseitig anbraten und 20 bis 30 Minuten bei 200°C in den vorgeheizten Backofen schieben.

In der Zwischenzeit die Birnen halbieren, aushöhlen und in Rotwein blanchieren. Abkühlen lassen und mit Johannisbeergelee füllen.



Desert



Exotischer Fruchtsalat mit Marsallaschaum gratiniert

- Je eine Mango, Papaya, Karambole, Zitrone
je ¼ Melone, Ananas und Marachino
- 4 Passionsfrüchte
 - ½ Liter Maracujasaft
 - ¼ Liter Marsalla
 - ¼ kg Zucker
 - Puderzucker
 - Sprühsahne
 - Minzblatt
 - 4 Eier

Zubereitung

Obstschälen und in kleine Würfel schneiden. Mit dem Maracujasaft, der gepressten Zitrone und dem Läuterzucker abschmecken und ziehen lassen.

Vor dem Servieren mit Marachino veredeln. In einen Suppenteller geben und mit dem Marsallaschaum bei 180°C gratinieren.

Marsallaschaum

4 bis 6 EL Marsalla auf 4 Eigelb im Wasserbad mit etwas Zucker schaumig schlagen. Ein Tupfer Sahne in die Mitte geben, mit Puderzucker bestreuen und Minzblatt garnieren



Guten Appetit & viel Spaß beim Nachkochen!





SHG: Saarland Heilstätten



Kliniken

SHG-Kliniken Sonnenberg
 SHG-Klinik Kleinblittersdorf
 SHG-Klinik Halberg
 SHG-Kliniken Völklingen
 Klinikum Idar-Oberstein GmbH
 Klinikum Merzig gGmbH

Reha-Einrichtungen

- Zentrum für psychiatrische Rehabilitation, ATZ/RPK
- Zentrum für psychotherapeutische Rehabilitation
- Reha-Tagesklinik
- Virtuelle Werkstatt
- Integrationsfachdienst
- Projekt Arbeitstrainingsplätze
- Zentrum für Abhängigkeitsprobleme

Sonnenbergstraße 10
 D-66119 Saarbrücken
 Telefon +49(0)681/889-2521
 f.beutlberger@sb.shg-kliniken.de

- Zentrum für Altersmedizin
 Geriatriische Rehabilitation
 Fachklinik Baumholder
 Krankenhausweg 22
 D-55774 Baumholder
 Telefon: +49(0)6783/18-130
 geriatrie@bh.shg-kliniken.de

Seniorenzentrum

von Fellenberg Stift
 Torstrasse 28 / D-66663 Merzig
 Telefon +49(0)6861/705-6722

Med. Versorgungszentren

MVZ SHG Halberg GmbH
 MVZ SHG Völklingen GmbH
 MVZ Losheim GmbH
 MVZ Merzig gGmbH
 MVZ Saar-Pfalz GmbH
 MVZ SHG Saarbrücken GmbH

Gewerbliche Einrichtungen

APOLOG GmbH, SHG-Service GmbH,
 SHG Service Völklingen GmbH,
 SHG Service Merzig GmbH,
 SHG Service Idar-Oberstein GmbH,
 Saana Textilpflege GmbH,
 SHG-Projekte gGmbH

SHG Bildung gGmbH

- mit den Standorten:
- Saarbrücken *(ehemaliges Lehrinstitut für Gesundheitsberufe der SHG-Kliniken Sonnenberg)*
 - Völklingen *(ehemalige Bildungs- und Kompetenzschmiede der SHG-Kliniken Völklingen)*
 - Idar-Oberstein *(ehemalige Schule für Gesundheitsfachberufe des Klinikums Idar-Oberstein)*
 - Merzig *(ehemalige Schulen für Gesundheits- und Pflegeberufe und für Ergotherapie des Klinikums Merzig)*

Weitere Ausbildungstätten

- Saarländisches Institut zur Aus- und Weiterbildung in Psychotherapie, SIAP
- Berufsakademie für Gesundheits- und Sozialwesen im Saarland gGmbH

SHG-Kliniken Sonnenberg

Sonnenbergstraße 10
 D-66119 Saarbrücken
 Telefon +49(0)681/889-0
 info@sb.shg-kliniken.de

Fachgebiete

Adoleszenzente,
 Akutneurologie,
 Chirurgie allgemein,
 Drogen- und Suchttherapie,
 Geriatrie,
 Ellenruth von Gemmingen-Klinik
 (Klinik für Geriatrie),
 Gerontopsychiatrie,
 Kinder- und Jugendpsychiatrie,
 /-psychotherapie und
 -psychosomatik,
 Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ),
 Naturheilkunde,
 Neurologie
 Neurologische Früh-Rehabilitation,
 Psychiatrie,
 Psychosomatik,
 Psychotherapie.

www.shg-kliniken.de



SHG-Klinik Halberg



SHG-Klinik Kleinblittersdorf



Zentrum für Altersmedizin Baumholder



Zentrum für psychiatrische Rehabilitation, ATZ/RPK



Zentrum für psychotherapeutische Rehabilitation



SHG-Kliniken Völklingen
 Richardstraße 5-9
 D-66333 Völklingen
 Telefon +49(0)6898/12-0
 info@vk.shg-kliniken.de

Fachgebiete

Herzzentrum Saar
 Kardiologie und Angiologie,
 Herz-,Thorax-undGefäßchirurgie,
 Anästhesie und Operative Inten-
 sivmedizin
Lungenzentrum Saar
 Innere Medizin - Schwerpunkt
 Pneumologie,
 Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie
Gefäßzentrum
 Herz-,Thorax-undGefäßchirurgie,
 Kardiologie und Angiologie,
 Nephrologie und Dialyse,
 Radiologie
Psychiatrisches Zentrum
 Psychiatrie, Psychotherapie und
 Psychosomatik mit Tagesklinik
 und Institutsambulanz,
 Zentrum für psychiatrische
 Familienpflege,
 Interdisziplinäres Schlaflabor
Weitere Fachabteilungen
 Allgemeine Innere Medizin,
 Urologie, Kinderurologie,
 urologische Onkologie
 Nephrologie und Dialyse,
 Anästhesie, Operative Intensiv-
 medizin, Radiologie.



Klinikum Idar-Oberstein GmbH
 Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
 D-55743 Idar-Oberstein
 Telefon +49(0)6781/66-0
 info@io.shg-kliniken.de

Fachgebiete

Akutgeriatrie/Altersmedizin,
 Allgemeinchirurgie, Anästhesie,
 Augenheilkunde, Diabetologie,
 Diagnostische und Interventionelle
 Radiologie, Gastroenterologie,
 Geburtshilfe, Gefäß- und Endo-
 vaskularchirurgie, Geriatriische
 Rehabilitation (Fachklinik Baum-
 holder), Gynäkologie, Hals-Nasen-
 Ohrenheilkunde, Hämatologie,
 Intensivmedizin/Anästhesiologisch,
 Intensivmedizin/Innere Medizin,
 Internistische Onkologie, Kardio-
 logie, Kinder- und Jugendmedizin/
 Pädiatrie, Kinder- und Jugend-
 psychiatrie, Kinder- und Ju-
 gendpsychosomatik, Kinder- und
 Jugendpsychotherapie, Kranken-
 hausapotheke, Lungenheilkunde/
 Pneumologie, Nephrologie, Neuro-
 chirurgie, Neurologie, Notfallme-
 dizin, Psychiatrie, Psychosomatik,
 Psychotherapie, Schlaflabor/Er-
 wachsene, Schlaflabor/Kinder
 Schmerztherapie, Strahlentherapie,
 Stroke Unit, Unfall- und Orthopä-
 dische Chirurgie, Urologie,
 Viszeralchirurgie.



Klinikum Merzig gGmbH
 Trierer Straße 148
 D-66663 Merzig
 Telefon +49(0)6861/705-0
 info@mzg.shg-kliniken.de

Fachgebiete

Chirurgie
 Allgemeinchirurgie,
 Bauchchirurgie,
 Adipositaschirurgie
Orthopädie
 Unfallchirurgie
Gynäkologie und Geburtshilfe
Klinik für Innere Medizin
 Innere Medizin, Magen- und
 Darmerkrankungen,
 Palliativmedizin
Klinik für Neurologie
 Neurologie, Neurologische
 Früh-Rehabilitation,
 Schlaganfallereinheit
 (Regionale Stroke Unit)
Psychiatrisches Zentrum
 Klinik und Tagesklinik
 für Psychiatrie, Psychotherapie
 und Psychosomatik mit
 Institutsambulanz
 Kinder- und Jugendpsychiatrie,
 Kinder- und Jugendpsychotherapie
Weitere Fachabteilungen
 Anästhesie, Intensivmedizin,
 Notfallmedizin, Röntgendiagnostik,
 Schmerztherapie, Urologie.



SHG Bildung gGmbH



Institut zur Aus- und
 Weiterbildung in
 Psychotherapie, SIAP



Saana Textilpflege
 GmbH



APOLOG Gesund-
 heitslogistik



Seniorenzentrum
 von Fellenberg Stift



SHG: Saarland Heilstätten

Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit.

Die SHG - Saarland-Heilstätten GmbH - mit Sitz in Saarbrücken ist eine gemeinnützige Gesellschaft in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft.

Als Trägerin von Krankenhäusern, Rehakliniken, ambulanten pflegerischen und berufsbegleitenden Diensten, medizinischen Versorgungszentren sowie eines Seniorenzentrums dient die SHG-Gruppe der Gesundheitsversorgung.

Unsere Bildungseinrichtungen vor Ort, eine Berufsakademie sowie interne berufliche Fortbildungen schaffen die Grundlage für qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unter dem Dach der SHG vereint sind rund 2.000 Betten und Tagesklinikplätze.



**Deutsche
Rentenversicherung**
Saarland

Die Deutsche Rentenversicherung Saarland (früher LVA für das Saarland) ist Trägerin der Allgemeinen Rentenversicherung und der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung für das Bundesland Saarland und für rund 250.000 Versicherte sowie für gut 150.000 Rentnerinnen und Rentner zuständig. Wir sind eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Saarbrücken und nach dem Prinzip der Selbstverwaltung organisiert. Die Deutsche Rentenversicherung Saarland (DRV Saarland) verwaltet einen der größten Haushalte im Saarland. Wir sind ein modernes, bürgernahes und wirtschaftlich arbeitendes Dienstleistungsunternehmen mit rund 440 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Unsere Leistungen reichen von der Pflege der Versicherungskonten, der individuellen persönlichen Beratung in allen Fragen der Allgemeinen Rentenversicherung und der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung, über Leistungen zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation bis zur Zahlung von Renten an die Versicherten und ihre Angehörigen. Darüber hinaus ist die Deutsche Rentenversicherung Saarland Verbindungsstelle in besonderen Fällen für Frankreich, Italien und Luxemburg.

Zur SHG-Gruppe gehören auch die gewerblichen Unternehmen Saana Textilpflege GmbH, SHG-Service GmbH, Projekte gGmbH und APOLOG GmbH.

An der Blutspendezentrale Saar-Pfalz gGmbH ist die SHG-Gruppe beteiligt.

Mehr als 5.000 hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie modernste medizinische Ausstattung gewährleisten ständig eine optimale Versorgung unserer Patienten und Rehabilitanden.

Gemäß unserem Leitsatz „Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit“ stehen dabei der Mensch, seine Pflege und seine Genesung im Mittelpunkt unseres Handelns. Dafür setzen wir viel in Bewegung.

Nachfolgend eine kurze Vorstellung der Gesellschafter der SHG-Gruppe:

Die Deutsche Rentenversicherung Saarland war 1947 einer der Gründungsgesellschafter und mit einem Drittel an der Saarland-Heilstätten GmbH beteiligt. Die Beteiligung der Deutschen Rentenversicherung Saarland erfolgte ursprünglich unter dem Gesichtspunkt der Tuberkulosenhilfe, die zu der damaligen Zeit eine Aufgabe der Rentenversicherung nach der Reichsversicherungsordnung war. Eine der wichtigsten Aufgaben der gesetzlichen Rentenversicherung ist die Bewilligung von Maßnahmen zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation. Unter diesem Gesichtspunkt ist unsere Beteiligung an der SHG zu sehen. Die DRV Saarland ist aktuell größter Gesellschafter der SHG und mit drei Mitgliedern im Aufsichtsrat vertreten.

Deutsche Rentenversicherung Saarland vertreten durch

Robert Hiry u.a. als Gesellschaftervertreter und Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH, der Klinikum Merzig gGmbH und der Klinikum Idar-Oberstein GmbH.

Fabian Schulz u.a. als Gesellschaftervertreter und Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH, Aufsichtsratsmitglied der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und der Klinikum Merzig gGmbH.

Michael Schley u.a. Gesellschaftervertreter und Aufsichtsratsmitglied der Saarland-Heilstätten GmbH und der Klinikum Idar-Oberstein GmbH.



Der Regionalverband Saarbrücken nimmt für seine verbandsangehörigen Städte und Gemeinden Aufgaben eines Landkreises wahr. So verantwortet er allgemeinbildende, berufsbildende und Förderschulen, für deren funktionsgerechte Einrichtung und Ausstattung er Sorge trägt. Seine Volkshochschule ist am Saarbrücker Schlossplatz und an vielen weiteren Orten im Regionalverband in der Erwachsenenbildung präsent.

Im Sozial- und Jugendhilfebereich unterstützt der Regionalverband benachteiligte Menschen in vielfältiger Weise. In seinem Jobcenter kümmert er sich gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit um arbeitslose Menschen und hilft ihnen bei der Arbeitssuche sowie mit verschiedenen Sozialleistungen bei der Bewältigung des täglichen Lebens. Im Gesundheitswesen steht er als Gesellschafter der Saarland-Heilstätten (SHG) sowie mit seinem auf Beratung und Prävention ausgerichteten Gesundheitsamt in der Verantwortung.

Moderne Verwaltung bedeutet immer auch Gestaltung des Lebensumfeldes. Die Flächennutzungs- und Landschaftsplanung für alle verbandsangehörigen Städte und Gemeinden, die Entwicklung touristischer Infra-

strukturen mit einem breit gefächerten Kulturangebot, die Förderung wirtschaftlicher Standortfaktoren bis hin zur Entwicklung neuer, grenzübergreifender Formen der Zusammenarbeit gehören zu seinen Tätigkeitsfeldern.

Diese Aufgaben zielgerichtet, einzelne Interessen berücksichtigend und ausgleichend zu leisten ist nur im geregelten Zusammenspiel mit den Kommunen im Regionalverband möglich: mit der Landeshauptstadt Saarbrücken, den Städten Völklingen, Püttlingen, Sulzbach und Friedrichsthal sowie den Gemeinden Heusweiler, Riegelsberg, Großrosseln, Kleinblittersdorf und Quierschied.

Der Regionalverband Saarbrücken vertreten durch

Peter Gillo u.a. als Gesellschaftervertreter in der Saarland-Heilstätten GmbH und als Aufsichtsratsvorsitzender der Saarland-Heilstätten GmbH, der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und der Klinikum Merzig gGmbH.
Manfred Hayo u.a. Aufsichtsratsmitglied und erster stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Saarland-Heilstätten GmbH, der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und der Klinikum Merzig gGmbH.
Volker Schmidt u.a. Aufsichtsratsvorsitzender der Berufsakademie für Gesundheits- und Sozialwesen Saarland gGmbH und der SHG Bildung gGmbH, Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH, der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und der Klinikum Merzig gGmbH.



Der Kern der Knappschaft-Bahn-See ist ihr Verbundsystem. Die zentrale Idee liegt im bis heute einzigartigen Zusammenwirken der Leistungsbereiche von Rentenversicherung, Renten-Zusatzversicherung, Seemannskasse, Kranken- und Pflegeversicherung, eigenem Medizinischen Netz sowie der Minijob-Zentrale. Zum Medizinischen Netz gehören niedergelassene Ärzte, moderne Krankenhäuser und Reha-Kliniken sowie ein Sozialmedizinischer Dienst.

Die im Verbundsystem angelegte Vernetzung von Leistung und Kompetenz schafft entscheidende Vorteile zugunsten von Wirtschaftlichkeit und Quali-

tät zum Wohle der Versicherten. Gleichzeitig ist sie dadurch wie keine andere Sozialversicherung in der Lage, moderne Ansätze für ein neues Sozial- und Gesundheitssystem, die als Innovationen kontinuierlich in die SHG einfließen, bereits heute erfolgreich umzusetzen.

Knappschaft Bahn See vertreten durch

Armin Beck u.a. als Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH, der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und der Klinikum Merzig gGmbH.
Bettina am Orde u.a. als Gesellschaftervertreterin und beratendes Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH.



Landesverband
Saarland e.V.

Der Landesverband der AWO im Saarland ist Träger sozialer Hilfeleistungen in ca. 280 Einrichtungen mit rund 5.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die AWO ist ein moderner, freier, nicht-konfessioneller Wohlfahrtsverband, dessen Ursprünge in der Arbeiterbewegung liegen. Unsere Leitwerte sind: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Im Mittelpunkt der sozialen Arbeit steht für uns der Mensch. Unsere ca. 15.000 ehrenamtlichen Mitglieder sind in der breiten Bevölkerung im Saarland tief verwurzelt. Dadurch ist die AWO als Wohlfahrtsorganisation immer an den konkreten sozialen Problemen der Menschen in unserem Land ausgerichtet.

Die professionellen sozialen Dienstleistungsbereiche der AWO sind:

- 26 Seniorenwohn- und -pflegeheime im Saarland mit insgesamt ca. 2.400 Plätzen.
- AWO Zuhause mit MenüMobil/Haus-Notruf/ Sozialstationen
- Kinder- Jugend- und Familienhilfeeinrichtungen wie Kindertagesstätten, Familienzentren, Stadtteilprojekte, Jugendtreffs, Schulprojekte in unserem Sozialpädagogischen Netzwerk (SPN)

Wappen
der Stadt
Idar-Oberstein



Die Stadt Idar-Oberstein entstand am 1. Oktober 1933 durch die Zusammenlegung der vorher selbstständigen Städte Idar und Oberstein sowie der Gemeinden Algenrodt und Tiefenstein. Im Zuge der rheinland-pfälzischen Gebietsreform im Jahr 1969 wurden neun weitere Gemeinden eingegliedert. Idar-Oberstein zählt aktuell rund 30.000 Einwohner und ist der zentrale Ort im Landkreis Birkenfeld. Als voll ausgebildetes Mittelzentrum ist die Stadt Trägerin wichtiger Infrastrukturen im Wirtschaftsraum an der oberen Nahe.

Schon vor der Vereinigung von Idar und Oberstein verfügten beide Städte jeweils über ein eigenes kommunales Krankenhaus. 1935 wurden diese zusammengelegt und nach etlichen Um- und Ausbaumaßnahmen beschlossen Stadt und Landkreis schließlich die Errich-

- Unser Verbund für Inklusion und Bildung (VIB) mit Angeboten für Menschen mit Behinderungen, Behindertenwerkstätten, Schule für geistig Behinderte, Betreuungsvereinen und Sozialpsychiatrischen Angeboten
- Offene Soziale Arbeit, wie eine Notschlafstelle, Beschäftigungsprojekte und Integrationshilfen für Migrantinnen und Migranten.

Dazu kommt ein umfangreiches Schulungsangebot über unsere Sozialakademie, das auch von anderen Wohlfahrtsverbänden wahrgenommen wird.

Mit der Beteiligung an der SHG will die Arbeiterwohlfahrt im Saarland eine optimale Versorgung von Patienten und Rehabilitanden in der Region unterstützen und weiterentwickeln.

Die AWO steht zur regionalen Identität und Leistungsfähigkeit des Saarlandes und stärkt alle Bestrebungen, die eine medizinische Versorgung aus der Region fördert.

Landesverband der AWO vertreten durch

Marcel Dubois als Gesellschaftervertreter in der Saarland-Heilstätten GmbH.

Horst Schmeer u.a. Gesellschaftervertreter in der Saarland-Heilstätten GmbH und Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH und der Klinikum Idar-Oberstein GmbH, zudem beratendes Mitglied im Aufsichtsrat der Klinikum Merzig gGmbH.

.....
tung eines Neubaus im Stadtteil Göttschied, der 1972 eingeweiht wurde. Aus diesen Städt. Krankenanstalten Idar-Oberstein entstand am 1. Juli 1993 zunächst die Städt. Krankenanstalten Idar-Oberstein GmbH mit den Gesellschaftern Saarland-Heilstätten GmbH, Stadt Idar-Oberstein und Landkreis Birkenfeld, am 1. Januar 2001 dann die Klinikum Idar-Oberstein GmbH, mit den weiteren Gesellschaftern Stadt und Verbandsgemeinde Baumholder.

Für die Stadt Idar-Oberstein ist das Klinikum ein bedeutender Baustein der medizinischen Versorgung und damit unabdingbar für die Daseinsvorsorge ihrer Bürgerinnen und Bürger. Der jeweilige Oberbürgermeister ist geborenes Mitglied im Aufsichtsrat, die kommunale Selbstverwaltung hat über den Krankenhausausschuss ein Anhörungsrecht bei allen wichtigen Entscheidungen der Gesellschaft.

Stadt Idar-Oberstein vertreten durch

Frank Frühauf (Oberbürgermeister der Stadt Idar-Oberstein) u.a. als Gesellschaftervertreter und Aufsichtsratsmitglied in der Klinikum Idar-Oberstein GmbH.



Der Landkreis Birkenfeld ist mit rund 82.000 Einwohnern der fünftkleinste Kreis in Rheinland-Pfalz und zugleich der einzige, in dem die Saarland-Heilstätten GmbH außerhalb des Stammlands Kliniken betreibt.

Mit einer Fläche von 777 Quadratkilometern übertrifft er alle saarländischen Kreise deutlich, die ihm wiederum von der Bevölkerungszahl überlegen sind. Der einst stark militärisch geprägte Kreis punktet vor allem mit seiner reizvollen, in weiten Teilen unberührten Natur, die ihn zum Kandidaten für den ersten Nationalpark in Rheinland-Pfalz gemacht hat.

Zentraler Ort des Kreises Birkenfeld ist die durch ihre Edelstein- und Schmuckindustrie bekannte Stadt Idar-Oberstein mit knapp 30.000 Einwohnern.

Wappen
der Verbands-
gemeinde
Baumholder



Wappen
der Stadt
Baumholder



Baumholder liegt im Kreis Birkenfeld zwischen Pfälzer Wald und Hunsrück im Bundesland Rheinland-Pfalz. "Bemondula" wird 1156 im Besitz des Bischofs von Verdun erstmals genannt. Allerdings erst ab dem Jahre 1835 als Stadt anerkannt. In den Jahren 1937/38 wurde im Norden und Osten der Stadt auf einer Fläche von gut 10.000 ha der Truppenübungsplatz angelegt. Die Ansiedlung umfangreicher Truppen seit 1951 hat das Stadtgebiet stark ausgedehnt und die Entwicklung der Stadt sowie der gesamten Region beeinflusst.

Die Verbandsgemeinde Baumholder besteht seit 1970 und setzt sich heute aus 13 Ortsgemeinden und der Stadt Baumholder zusammen, die auch gleichzeitig Sitz der Verwaltung ist.

In der Klinikum Idar-Oberstein GmbH sind neben der Saarland-Heilstätten GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer Alfons Vogtel und Bernd Mege, die Stadt Idar-Oberstein, der Landkreis Birkenfeld, die Verbandsgemeinde Baumholder und die Stadt Baumholder Gesellschafter.

Sie beheimatet den größten Standort der SHG-Gruppe, das Klinikum Idar-Oberstein, die vormaligen Städtischen Krankenanstalten. Mit einem zehnpromzentigen Anteil ist der Landkreis Birkenfeld einer der vier kommunalen Gesellschafter der Klinikum Idar-Oberstein GmbH. Dadurch sowie mit der daraus resultierenden Mitwirkung von Landrat und Kreistagsmitgliedern in den Gremien unterstreicht er seine Verantwortung für ein funktionierendes Gesundheitswesen im Kreisgebiet.

Die SHG-Gruppe, seit 20 Jahren Mehrheitsgesellschafter des Krankenhauses im Göttenbachtal, ist sowohl in Idar-Oberstein als auch beim 1997 übernommenen Krankenhaus Baumholder, dem heutigen Zentrum für Altersmedizin, Garant für eine zukunftsgerichtete Unternehmensphilosophie.

Landkreis Birkenfeld vertreten durch

Dr. Matthias Schneider (Landrat Landkreis Birkenfeld) als Gesellschaftervertreter und Aufsichtsratsmitglied in der Klinikum Idar-Oberstein GmbH.

Heute ist die Verbandsgemeinde Heimat für mehr als 10.000 Menschen sowie zur Zeit ca. 5000 Amerikaner. Die günstige Lage ermöglicht eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten wie Wandern, Radfahren, Nordic Walking, Schwimmen und vieles mehr. Viele Freizeittaktivitäten sind für die Angehörigen und auch die Patienten, neben dem Klinikalltag, eine gelungene Abwechslung. Der Grundstein zum Krankenhaus wurde 1930 gelegt. Die Fachklinik für Geriatriische Rehabilitation besteht seit 1997 und seit 2012 gibt es zudem eine Akutgeriatrie. Ein breitgefächertes Therapieangebot im Bereich der Geriatrie macht den Standort Baumholder zu einem wichtigen Baustein innerhalb der SHG-Gruppe. Bereits seit Jahren arbeiten Stadt und Verbandsgemeinde eng mit der Fachklinik zusammen.

Stadt- und Verbandsgemeinde Baumholder vertreten durch

Bernd Alsfasser (Verbandsbürgermeister Baumholder) als Gesellschaftervertreter und beratendes Aufsichtsratsmitglied in der Klinikum Idar-Oberstein GmbH. **Günther Jung** (Stadtbürgermeister Baumholder) als Gesellschaftervertreter und beratendes Aufsichtsratsmitglied in der Klinikum Idar-Oberstein GmbH.

In der Klinikum Merzig gGmbH ist die Saarland-Heilstätten GmbH alleinige Gesellschafterin und wird durch die Geschäftsführer Alfons Vogtel und Bernd Mege vertreten.

Überblick.

Deutsche Rentenversicherung Saarland
45,61%

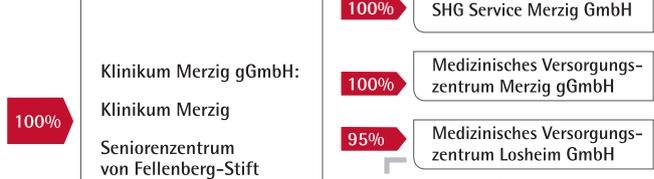
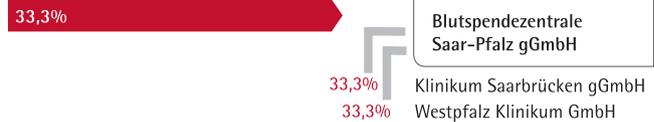
Regionalverband Saarbrücken
40,46%

Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See
9,17%

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Saarland
4,76%

Saarland-Heilstätten GmbH

- SHG-Kliniken Sonnenberg
SHG-Klinik Halberg
SHG-Klinik Kleinblittersdorf
- SHG-Kliniken Völklingen
- Reha-Einrichtungen:
 - Zentrum für psychiatrische Rehabilitation, ATZ/RPK
 - Integrationsfachdienst
 - Projekt Arbeitstrainingsplätze
 - Virtuelle Werkstatt
 - Zentrum für psychotherapeutische Rehabilitation
- Ambulante Dienste
- Medizinische Versorgungszentren:
 - Medizinisches Versorgungszentrum SHG Halberg GmbH
 - Medizinisches Versorgungszentrum SHG Völklingen GmbH
 - Medizinisches Versorgungszentrum Saar-Pfalz GmbH
 - Medizinisches Versorgungszentrum SHG Saarbrücken GmbH



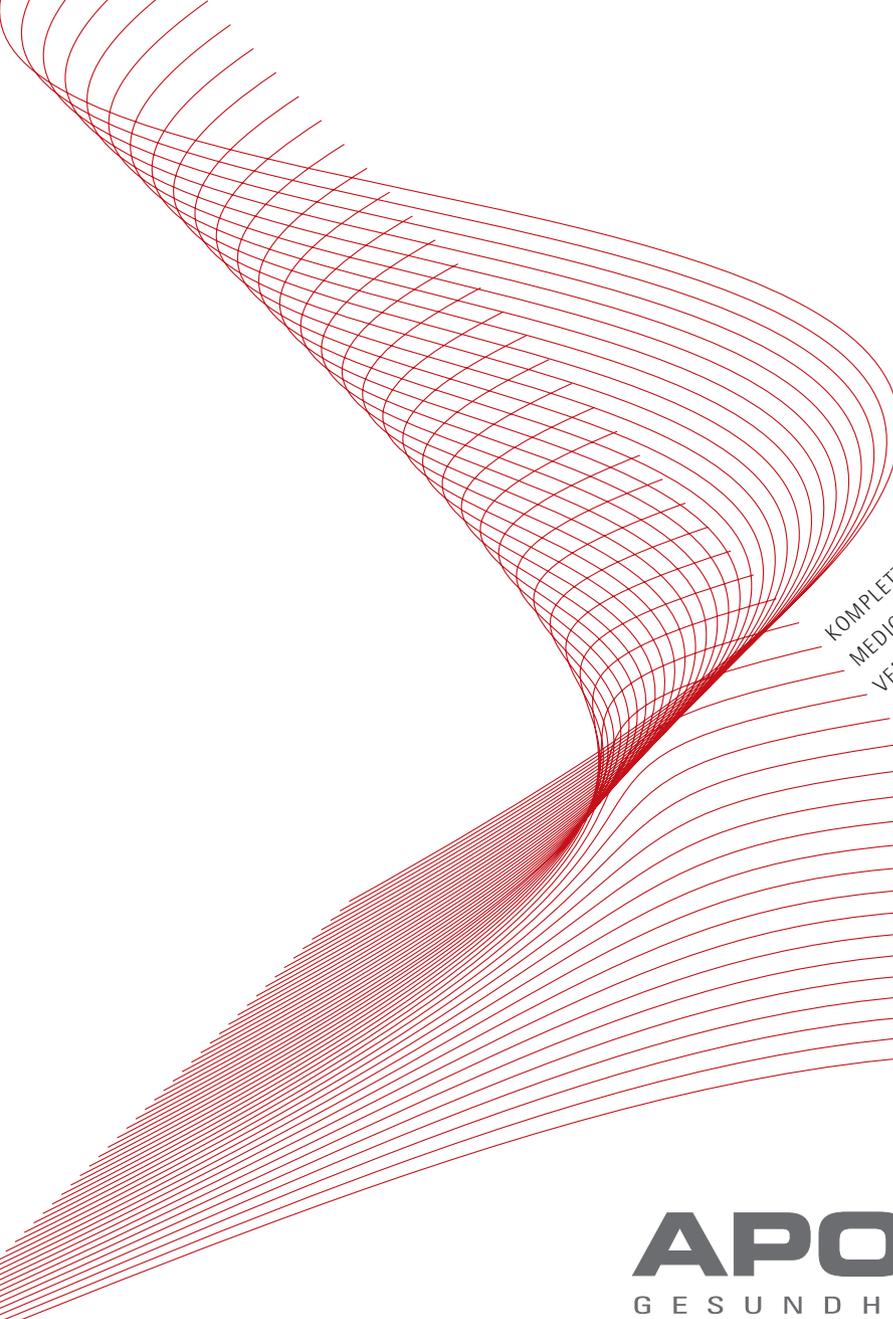
SHG: Forum

A M P U L S D E R Z E I T

Impressum.

Herausgeberin Apolog GmbH / Sonnenbergstraße 10 / 66119 Saarbrücken
 V.i.S.d.P. Bernd Mege, Alfons Vogtel / Sonnenbergstraße 10 / 66119 Saarbrücken
Redaktion Fred Eric Schmitt / Zum Sender 1 / 66802 Überherrn / Telefon +49(0)6837/7129
Gestaltung Tanja Huppert / Telefon +49(0)681/889-2050 / t.huppert@sb.shg-kliniken.de
Anzeigen Susanne Neu / Telefon +49(0)681/889-1645 / s.neu@sb.shg-kliniken.de
Bildnachweis Saarland-Heilstätten GmbH / SHG-Kliniken Sonnenberg / SHG-Kliniken Völklingen / Klinikum Merzig
 Klinikum Idar-Oberstein / SHG Bildung / Reha-Einrichtungen / Harald Kiefer / Tom Gundelwein / Fotolia
Auflage 16.000

Alle Beiträge im SHG Forum sind sorgsam zusammengetragen. Dennoch wird für Inhalt und Irrtümer keine Haftung übernommen. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden wird ausgeschlossen.



KOMPLETTES BELIEFERUNGS- / LOGISTIKKONZEPT
MEDICALPRODUKTE
VERBANDSTOFFE
NAHTMATERIAL
IMPLANTATE
DIALYSEBEDARF
INFUSIONEN
LABORBEDARF
ENTERALE NAHRUNG
KARDIOLOGISCHES VERBRAUCHSMATERIAL
PRAXISAUSSTATTUNG
MEDIZINISCHE GERÄTE
WARTUNG UND INSTANTSETZUNG MEDIZINISCHER GERÄTE
STERILISATION MEDIZINISCHER GERÄTE
INVESTITIONSGÜTERMANAGEMENT
BÜROMATERIAL UND WIRTSCHAFTSBEDARF
HAUSWIRTSCHAFTSBEDARF
ALLES FÜR PRAXIS UND KLINIK
UND VIELES MEHR.

APO  **LOG** GMBH
GESUNDHEITSLOGISTIK

Materiallogistik für Humanmedizin und Veterinärmedizin.

Sonnenallee 2 / Campus Bergwerk Göttelborn
D 66287 Quierschied-Göttelborn
Telefon +49 (0) 68 25. 95 43-0
info@apolog.de

www.apolog.de



SHG: Saarland Heilstätten

Ein Unternehmen der Saarland Heilstätten GmbH

Rundum optimal versorgt



Kostenlose
Pflege-
beratung!

Umfassende Betreuung aus einer Hand im eigenen Haus!

Ob Menü Mobil, moderner Hausnotruf, rund um die Uhr Pflegeleistungen durch unsere Sozialstationen oder viele andere, alltägliche und wertvolle Servicedienste – die AWO Saarland bietet allen Menschen auch im Alter die Möglichkeit, ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben zu Hause zu führen. Weitere Informationen zu dieser professionellen Betreuung finden Sie unter

www.awo-saarland.de

Oder rufen Sie uns an unter der

0681 709510



Saarland
AWO ZuHause!

Ambulante
Komplettleistungen
Malstatter Markt 4
66115 Saarbrücken